

ÖSTERREICHISCHE Blasmusik

FACH- UND VERBANDSZEITSCHRIFT DES ÖSTERREICHISCHEN
BLASMUSIKVERBANDES

Foto: © David Schiermann

61. Jahrgang | CZ02Z034669M | P.b.b. | Verlagspostamt 7400 Oberwart

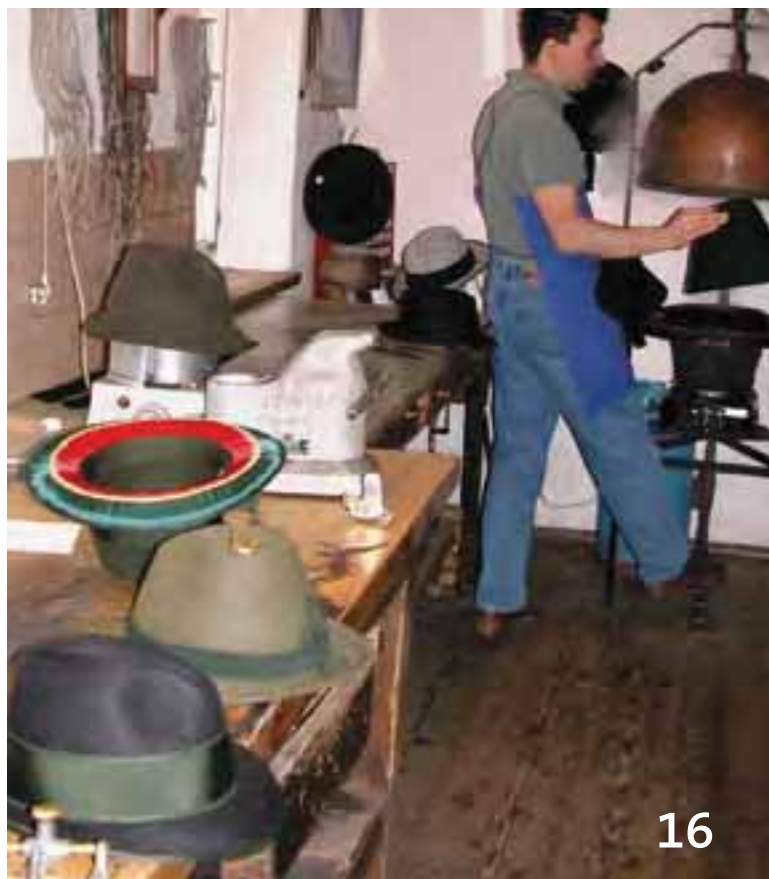
Qualität zum Angreifen
INSTRUMENTENKAUF

KLANGSPEKTAKEL „MYSTERIA“
Ein Bezirksmusikertreffen der etwas anderen Art

MUSIK IN BEWEGUNG
Highlight der österreichischen Blasmusik

MANFRED STERNBERGER
Komponistenporträt

Ausgabe 09 | 2013



INHALT SEPTEMBER 2013

Vorspiel

- 04 „Mysteria“ in Müzzzuschlag**
Blasmusikertreffen der etwas anderen Art

Coverstory

- 06 Qualität zum Angreifen**
Instrumentenkauf

ÖBZ Reportage

- 08 Musik in Bewegung**
Olympischer Gedanke gilt nicht

Service

- 10 Portrait Manfred Sternberger**
12 Hochwasserhilfe
Benefizkonzert als Zeichen der Solidarität
12 75 Jahre MV Pichl
die Schützenkapelle Gsies aus Südtirol
14 125-jähriges Jubiläum feiert Yamaha
16 Immer gut behütet
Bericht über die Ausseer Hüte
18 Alte Bekannte in neuem Gewand
Die neuen Yamaha Saxophone der 82Z Reihe

- 20 Wolfgang Suppan feiert seinen 80er**
21 2 x Gold bei Blasmusik-Weltmeisterschaft in Kerkrade

Jugendcorner

- 22 Sinfonisches Blasorchester Retz**
Erfolgreich in Valencia
23 Südtiroler Jugendblasorchester
Uraufführung
24 Ganztagschule
Wagnisse und Möglichkeiten
26 Ausschreibung
Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen

Bundesländer

- 28 Burgenland**
30 Kärnten
32 Niederösterreich
38 Oberösterreich
43 Salzburg
45 Steiermark
47 Tirol



49 Vorarlberg

54 Wien

Blick zu den Nachbarn

55 Liechtenstein

56 Südtirol

Nachspiel

57 Terminkalender

57 Radiotipps

57 Kleiner Anzeiger

58 Impressum

EDITORIAL

LIEBE BLASMUSIKFREUNDE!

Für die Septemбераusgabe haben wir erhoben, wo die Musiker der österreichischen Musikvereine ihre Instrumente einkaufen. Uns haben die Meinungen der Teilnehmer am Bundesbewerb „Musik in Bewegung“ vom vergangenen Juli in Südtirol interessiert. Bundesstabführer und Hauptverantwortungsträger Gerhard Imre nimmt dazu Stellung.

Mit großer Freude berichten wir über die schönen Erfolge der Stadtmusikkapelle Landeck, der Werkskapelle Ferndorf und des Sinfonischen Blasorchesters Retz bei Orchesterwettbewerben in Kerkrade und Valencia.

Unsere Bewunderung gilt dem oberösterreichischen Musikverein „musik feldkirchendonau“ zum großartigen Benefizkonzert für Hochwasseropfer.


Dem Doyen der Blasmusik, Wolfgang Suppan, gratulieren wir von Herzen zu seinem 80. Geburtstag.

Ein Komponistenporträt sowie Instrumenteninformationen runden den Inhalt ab.

Der Länderteil zeigt die wichtigsten Ereignisse in den einzelnen Bundesländern wie Interessantes in den Partnerverbänden.

Und so wünscht die Redaktion viel Freude beim Lesen
Ihr Erhard Mariacher



An aerial night photograph of a town square. In the foreground, a large crowd of people is gathered, many holding lit candles. A red umbrella is visible in the lower right. In the middle ground, a modern building with large glass windows and a lit entrance is on the left. To the right, a traditional yellow building is visible. The background shows a town built on a hillside under a dark, cloudy sky with mountains in the distance.

Mysteria am Stadtplatz Mürzzuschlag. Mehr als 1.000 aktive Musikerinnen und Musiker, Trommler und Fahnenträger. Ein Bezirksmusikertreffen der etwas anderen Art ging in Mürzzuschlag über die Bühne. Das Klangspektakel mit Musik und Gesang, Wort und Bild, Tanz und Plattlern, Lichteffekten, Feuermomenten und multimedialen Einspielungen, die das Dasein in der Waldheimat zu Roseggers Zeiten hörbar, sichtbar, spürbar machten, faszinierten die Zuschauer. „170 Jahre Peter Rosegger“, 111 Jahre Eisenbahner Musikverein Mürzzuschlag und 90 Jahre Werkskapelle Böhler Mürzzuschlag-Hönigsberg waren Anlässe für ein Projekt der beiden Musikbezirke Mürzzuschlag und Birkfeld, das mit einem Klangspektakel „Mysteria“ seinen Höhepunkt fand. Teilnehmer waren alle Musikvereine des Blasmusikbezirkes Mürzzuschlag sowie die Musikvereine aus St. Kathrein am Hauenstein, Ratten, Birkfeld, Fischbach, Vorau und Bucklige Welt Nord. Aus Düsseldorf war eine Abordnung des Schützenvereines Neuss angereist, der Trachtenverband Mürztal mit seinen Vereinen, der MGV Mürzzuschlag und eine Gruppe von Furlis Bodybuildern als Trommler auf dem Dach verstärkten das Programm.



INSTRUMENTENKAUF QUALITÄT ZUM ANGREIFEN

Auf die Suchwörter „Musikinstrumente online kaufen“ wirft Google ungefähr 1.560.000 Treffer aus. Dem gegenüber stehen 505 Unternehmen, die bei der Wirtschaftskammer Österreich in der Sparte „Handel mit Musikinstrumenten und deren Zubehör“ registriert sind. Das Internet ist auch hier eine schier mächtige Konkurrenz – der die heimischen Fachhändler mit Beratung, transparenter Qualität und umfassendem Service trotzen.

KONKURRENZ IM WORLD WIDE WEB

Eine IHS-Studie belegt die Wichtigkeit der Musikbranche für die heimische Wirtschaft: Sie bringt 3,35 Milliarden Euro jährliche Wertschöpfung und mehr als 60.000 Arbeitsplätze. Während aber die an öffentliche Finanzierungsstrukturen gebundenen Sektoren Ausbildung und Aufführung in den letzten zehn Jahren gestiegen sind, gingen in den marktwirtschaftlich finanzierten Bereichen Produktion und Handel Wertschöpfung und Beschäftigung verloren. „Das Internet ist natürlich eine Konkurrenz“, sagt Johannes Votruba, der gemeinsam mit seinem Bruder in Wien ein Fachgeschäft für Musikinstrumente betreibt. „Früher war die Konkurrenz zwei, drei Gassen weiter, heute ist sie irgendwo. Dem österreichischen Musikfachhandel geht durch den Internethandel so einiges verloren, Studien gehen von 10 bis 15 Prozent aus, die dann auch der heimischen Wirtschaft fehlen.“

DAS RICHTIGE FÜR JEDEN MUSIKER

Dennoch hat der heimische Musikfachhandel ein großes Stammpublikum – und das ist durchaus vielschichtig. Viele informieren sich vorab im Internet, um dann im Fachhandel einzukaufen. „Man kann unsere Kundenschicht ungefähr in drei Stufen einteilen“, erfährt man im Musikhaus Lechner in Bischofshofen. „Da sind die Berufsmusiker, die die Instrumente genau kennen. Die

wissen auch ohne Internet, was sie möchten. Auf der anderen Seite stehen die Einsteiger, die bei uns oft den Aha-Effekt erleben: Sie haben sich gut über das Internet informiert, sind dann aber überrascht, wie sie sich im Haus positionieren. Und dann haben wir noch eine breite Mittelschicht, das sind etwa Musikschüler, die auf Empfehlung kommen und Wert auf solide Qualität legen.“ Lechner sieht darin den Vorteil des Instrumentenhandels, dass die Bedürfnisse vor Ort erläutert werden: „Im Kundengespräch wird geklärt, was der Kunde braucht. Das erfährt er im Internet nicht, wir hingegen schaffen es, Qualität transparent zu machen.“

„Wir haben ein großes Stammpublikum und ein weitläufiges Einzugsgebiet. Unsere Kunden sind Profi- und Hobbymusiker, aber auch Einsteiger, die mit dem Gedanken spielen, ein Instrument zu erlernen. Wir sind um jedes Anliegen bemüht und das schätzen unsere Kunden. Aus diesem Grund werden wir gerne weiterempfohlen.“ Johannes Votruba, Votruba Musik in Wien

BEQUEMLICHKEIT VERSUS SERVICE VOR ORT

Gerhard Fleck aus Hartberg sieht im Kundenkontakt die Stärke des Musikfachhandels. „Zu uns kommen viele Kunden, die Reparaturen für ihre Musikkapellen abwickeln. Man kennt sich



Fotos: © David Schermann

und plaudert – und das ist auch das, was uns vom Internet abhebt.“ Den Preis sieht er nicht unbedingt als Argument, denn oft ist es möglich, den Kunden den gleichen Preis wie im Online-Handel anzubieten. Der Musikinstrumentenhandel punktet aber mit seiner Präsenz vor Ort: „Wenn einmal was kaputt oder verbogen ist, dann kommen die Kunden vorbei und wir reparieren das. Sie brauchen das nicht erst wieder einzupacken und wohin zu schicken.“

„Die Kunden bestellen online, weil es für sie bequem ist. Aber es spricht sich schon auch herum, dass sie bei uns bei vielen Produkten den gleichen Preis wie im Internet bekommen. Zu vielen unserer Kunden haben wir einen sehr persönlichen Bezug, die kommen auch, um zu plaudern und schätzen das Betriebsklima. Und da heben wir uns auf jeden Fall ab“, Gerhard Fleck, Musikhaus Fleck in Hartberg

POSITIVE SCHWINGUNGEN

Trotz allem Für und Wider sieht Johannes Votruba im Online-Handel aber auch eine gewisse Chance: „Viele kaufen ihr erstes Instrument günstig im Internet. Beim zweiten kommen sie dann in den Musikfachhandel, nutzen die Beratung und kaufen ein qualitativ hochwertigeres Instrument. Das Ganze ist eben sehr komplex: Auf der einen Seite verliert man was, gewinnt auf der anderen aber auch wieder dazu.“ Wobei wir einmal mehr bei der Beratung angekommen wären, und bei den Emotionen, die Musik erzeugt. Denn, so Alois Lechner: „Energien und Emotionen werden beim Kauf mittransportiert. Und im Endeffekt muss ich erst ausprobieren, wie ein Instrument klingt, und ob es sich mit seinen individuellen Eigenschaften für den jeweiligen Musiker auch wirklich eignet.“

„Unser Vorteil ist, dass wir fast rund um die Uhr für unsere Kunden erreichbar sind, wir haben auch einen Instrumentenverleih für Orchesterschlagwerk und bieten Ton und Licht an. Für jeden Bereich sind Spezialisten im Haus, von Ton, Licht, Harmonika, sämtliche Blasinstrumente bis zu Reparatur und promptes Service ist alles zu haben. Die Kunden weit über Österreich hinaus schätzen unsere Leistungsfähigkeit – und bleiben uns meist erhalten.“ *Musikhaus Lechner, Bischofshofen*

Ausstatter von Musikvereinen von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at



MV Raabs a. d. Thaya/NÖ



MV Ottendorf/STMK

OLYMPISCHER GEDANKE GILT NICHT

Der 4. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in Sand in Taufers/Südtirol war ein Highlight der österreichischen Blasmusik des Jahres 2013. Wie bei jedem Wettbewerb gab es auch hier Sieger und Verlierer.

Der 4. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ war ein Erlebnis für alle zehn teilnehmenden Kapellen und die Tausenden Zuseher aus Südtirol und österreichischen Bundesländern. Das Wetter hat gepasst, Sand in Taufers bot inmitten einer prachtvollen Bergwelt eine beeindruckende Kulisse. Die Organisation war perfekt, der Südtiroler Verband, der Bezirksverband, die örtliche Kapelle, der Tourismusverband und die Gemeinde Sand in Taufers haben gemeinsam mit dem ÖBV erstklassige Arbeit geleistet.

Aus den vorangegangenen Veranstaltungen in Bruck an der Mur (2007), St. Johann/Bischofshofen (2009) und Flachau/Bischofshofen (2011) konnte man die gewonnenen Erfahrungen verwerten und sinnvolle Änderungen einbringen.

Das Konzept blieb aber gleich. Am Freitag war der erste Teil des Wettbewerbs – die Stufe D – zu absolvieren. Am Samstag wurde im gestürzten Ergebnis des Vortags die Show der Kapellen gezeigt.

Schon in den vorangegangenen Wettbewerben war zu erkennen, dass der olympische Gedanke – dabei sein ist alles – bei diesem Wettbewerb nicht gilt. Alle zehn Kapellen waren gekommen,

um zu gewinnen. Alle Kapellen waren bestens vorbereitet, beobachteten die Darbietungen der Konkurrenten mit Argusaugen und empfanden – welch Wunder – die eigene Bewertung als viel zu streng, jedoch die der anderen Kapellen als zu großzügig. Manchmal wurde sogar übersehen, dass es sich hier nicht um einen Bezirks- oder Landeswettbewerb handelte, sondern dass 10 der besten Kapellen Österreichs im musikalischen Wettstreit aufeinander trafen. Dazu kamen noch die begeisterten mitgereisten Fans mit manchmal übertriebenen Erwartungen. Kein Wunder, dass bereits nach dem ersten Wettbewerbstag die Emotionen hoch gingen, da man die eigene Kapelle in der Reihung weiter vorne sehen wollte. Dabei war nach dem ersten Tag alles völlig offen. Den Führenden trennten vom Zehnt-Platzierten umgerechnet nur 1,09 Punkte.

Damit war die Anspannung am Samstag vom ersten Augenblick an zu spüren. Bei der Show waren die Kapellen konzentriert, die Darbietungen brachten einige Überraschungen. Dass dabei so manche Freudenträne vergossen wurde, gehört dazu, ebenso wie die Enttäuschung der Kapellen, die nicht die vorderen Plätze belegt hatten.

Musikkapelle	Sponsor	Sponsor-Preis	Kosten
1 Bürgerkorpskapelle der Stadt Hallein	Miraphone	Flügelhorn	3.100.-
2 Trachtenmusikkapelle Ottendorf/Rittschein	P. Oberrauch(Südt.)	Flügelhorn	3.000.-
3 Musikkapelle Villnöss	Haagston/Brassego	Trompete (custom classic)	2.190.-
4 Musikverein Harmonie Sonntag	Neureiter	B-Klarinette	1.690.-
5 Musikverein „Gebirgsklänge“ St. Blasen	Yago-Music/Eastman	Es-Saxophon	980.-
6 Stadtkapelle Raabs an der Thaya	Lechner	Stab, Fassl, 2 Gurte/Bänder	927.-
7 Feuerwehrmusikkapelle Rainbach	DeHaske	Noten-Gutscheine	500.-
8 Markt- und Trachtenmusikkapelle Nußdorf-Debant	Sonor/Haingartner	Kl. Trommel	469.-
9 SG TK Ebene Reichenau/TK Patergassen	Lechner	Tambourstab + Koffer	320.-
10 Trachtenkapelle Seewinkel Apetlon	Musik Walter (Südt.)	Tambourstab	200.-

KEINE SCHIEBUNG

Einige Kapellen gaben auch in einem Brief Statements ab, lobten die Veranstaltung, beschrieben aber auch ihre Enttäuschung über einen hinteren Platz in der Bewertung und fühlten sich benachteiligt. ÖBZ sprach dazu mit Bundesstabführer Gerhard Imre.

ÖBZ: Der Kapellmeister des Musikvereins Seewinkel aus Apetlon im Burgenland kritisiert unter anderem, dass die Bewertung der Jury nicht den gezeigten Leistungen entsprochen habe. Was sagen Sie dazu?

Imre: Dass manche Kapelle mit dem Ergebnis nicht zufrieden ist, ist verständlich. Zu gerne hätten sich alle als Sieger gesehen. Die Auswahl der Juroren wurde aber so getroffen, dass nur ausgesuchte Fachleute aus dem Bereich „Musik in Bewegung“ eingesetzt wurden. Landesstabführer, Landeskapellmeister, Militärkapellmeister und eine Berufs-Choreografin garantierten für einen korrekten Ablauf. Dabei hatte die Jury keine leichte Arbeit. Aber an beiden Tagen trafen die Verantwortlichen nach bestem Wissen und Gewissen ihre Entscheidungen. Keine Kapelle wurde bevorzugt, keine Kapelle benachteiligt. Kein Punkt wurde in der Jurynachbesprechung verändert. Jeder der Juroren steht voll und ganz zu seinen Punkten und kann sie auch plausibel erklären. Es wurde auch von keiner Seite Einfluss genommen.

ÖBZ: Der Stabführer der Trachtenmusikkapelle Ottendorf a.d. Rittschein regt an, für die Zukunft des Bundeswettbewerbs wäre zu überlegen, ob der amtierende Bundessieger überhaupt als Teilnehmer im Bewerb auftreten soll. Seiner Meinung nach wäre es sinnvoller, wenn der amtierende Bundessieger als Ehrengast sein Showprogramm als letzte Musikkapelle am Platz zeigt.

Imre: Ein interessantes Detail heuer war ja, dass sich der Sieger des vorangegangenen Bewerbs erneut nicht durchsetzen konnte. Aber ich denke, die Möglichkeit einer Titelverteidigung sollte man schon einräumen.

Aber klar: Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb. Sollte es notwendig sein, Veränderungen beim Bundeswettbewerb zu machen, werden die Planungen und Überlegungen gemeinsam mit den Landesstabführern und nach Gesprächen im Präsidium geschehen. Hier sind alle aufgerufen, ihre Vorschläge einzubringen.

ÖBZ: Wie geht es jetzt weiter?

Imre: Der nächste Bundeswettbewerb findet – nach derzeitiger Planung – im Raum Salzburg statt. Dabei werden die bisher gemachten Erfahrungen einfließen. Die Landesstabführer sind in ihren Planungen gefragt, die Elemente des Bewerbs zu über-

denken, Machbares zu suchen, allfällige Fehler zu eliminieren und den Wettbewerb noch attraktiver zu gestalten. Es wird versucht werden, den hohen Standard zu halten. Pyrotechnische Elemente u. ä. werden sicher nicht mehr Platz finden, dafür sollen aber mehr Fantasie und Mut für Novitäten Platz haben. Musik & Bewegung – gepaart mit tollen choreographischen Ideen – das soll die Zukunft des Bundeswettbewerbs sein.

DANK DEN UNTERSTÜTZERN

Eine Großveranstaltung wie der 4. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in Sand in Taufers/Südtirol ist eine enorme Kraftanstrengung für die Organisatoren und nur mit vielen Unterstützern realisierbar.

Der Verband Südtiroler Musikkapellen mit Landesobmann Pepi Fauster und seinem Team haben den Wettbewerb hervorragend organisiert. Unterstützt wurde er auch vom Bezirksverband, der Gemeinde Sand in Taufers mit dem Tourismusverband und der Ortskapelle. Dank gebührt auch allen Landesstabführern, der Jury, die die schwere und oft undankbare Aufgabe (siehe Interview) des Wertens hatte, den Landesverbänden für die finanzielle Unterstützung bei den Fahrtkosten und den Sponsoren (siehe Infokasten).

Der größte Dank gebührt aber den teilnehmenden Kapellen, die über Monate hinweg den Schwerpunkt ihrer Vereinsarbeit in die Vorbereitung für den Bundeswettbewerb gelegt haben. Allen Kapellen ist zu den erbrachten Leistungen zu gratulieren und für ihr Engagement von ganzem Herzen zu danken.

Gerhard Imre

Folgende Firmen haben den 4. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ unterstützt:



THE MINERS RHAPSODY VON MANFRED STERNBERGER

Manfred Sternberger über sein Werk „The Miners Rhapsody“

„The Miners Rhapsody“ beschäftigt sich auf musikalische Weise mit den Strapazen und Anstrengungen, die Bergleute bei ihrer schweren Arbeit auf sich nehmen. Als musikalische Grundlage dient das Bergmannslied „Glück auf, Glück auf, der Steiger kommt“, das in den verschiedenen Abschnitten des Stückes thematisch und rhythmisch verarbeitet wird. Schon in der Einleitung wird das erste Motiv des Bergmannsliedes verwendet und zu einem kraftvollen Einstieg in das Werk verarbeitet. Der erste Abschnitt (ab Takt 15) soll an die Unbeschwertheit und Leichtigkeit erinnern, mit der Bergleute an ihr schweres Tagewerk herangehen. Im darauf folgenden

Registern und in sehr vielfältiger, rhythmischer Gestalt wird dieses Lied verwendet. Abgerundet wird das Werk mit der kraftvollen Einleitungsmusik, die für einen energiegeladenen Abschluss sorgt.

DER KOMPONIST

Manfred Sternberger wurde 1961 in Neunkirchen/NÖ geboren, wurde in den Fächern Akkordeon und Horn an der Musikschule Gloggnitz ausgebildet und legte 1980 die Kapellmeisterprüfung ab. Es folgten die Lehrbefähigung des Musikschulwesens



Vivace (Takt 32) geht es an die harte Arbeit. Der Fünfvierteltakt erinnert sehr stark an das Hauptthema des Filmes „Mission Impossible“ und soll in Verbindung mit der Melodie des Bergmannsliedes „Glück auf, Glück auf, der Steiger kommt“ als Symbol für Mühsal und Plage der Bergleute stehen. Im langsamen Larghetto (Takt 63) kehren Ruhe und Frieden in die Grube. Gerade weil die Arbeit im Bergwerk sehr anstrengend und gefährlich ist, haben Bergleute ein besonderes Gefühl für Ruhe und Frieden. Dies soll dieser ruhige, besinnliche Mittelteil ausdrücken. Weiter geht's im energiegeladenen Allegro (Takt 96). Sehr dynamisch und voller Schwung widmen sich die Bergleute ihren Aufgaben. Musikalisch wird wieder mit den Motiven und Themen des Bergmannsliedes „Glück auf, Glück auf, der Steiger kommt“ gearbeitet. In vielen verschiedenen

für Akkordeon; die Lehrbefähigung für Horn (IGP 1) mit zusätzlichem Schwerpunkt Elementare musikalische Erziehung.

Von 1979 bis 1988 unterrichtet Sternberger an der Musikschule Gloggnitz, seit 1988 hauptberuflich, aktuell in den Fächern Blechblasinstrumente, Musikalische Früherziehung, Akkordeon, Steirische Harmonika, Keyboard und Blockflöte. Darüber hinaus fungiert er seit 1994 als Prüfer, Lehrer und Fachjuror im Niederösterreichischen Blasmusikverband, ist als Fachgruppenkoordinator für Blechblasinstrumente im Musikschulmanagement Niederösterreich angestellt und Juror bei diversen Wettbewerben.

Sternberger engagiert sich auch im Niederösterreichischen Blasmusikverband (u.a. als Beirat, Landesjugendreferent,

Organisator für die Fortbildungskurse und das Prüfungswesen und Landeskapellmeister).

Gegenwärtig ist Sternberger Dirigent der Stadtkapelle Gloggnitz und des Landesblasorchesters Niederösterreich.

Kontakt:

Manfred Sternberger

2640 Köttlach, Triester Bundesstr. 108, Tel: 0664 73 88 0600

m.sternberger@aon.at, www.msternberger.at

Philipp Fruhmann

Als Komponist wurde Manfred Sternberger bereits mehrfach ausgezeichnet:

- 1. Preis beim Kompositionswettbewerb des NÖBV (1996)
- 3. Preis beim Kompositionswettbewerb der Therme Geinberg (1998)
- Kompositionspreis des Musikbundes Ober- und Niederbayern (1999)
- 1. Preis beim Kompositionswettbewerb Zwettl 2000
- 1. Preis beim Kompositionswettbewerb 50 Jahre NÖBV (2001)
- Anerkennungspreis des Tiroler Blasmusikverbandes (2003)
- 2. Preis beim Kompositionswettbewerb des ÖBV (2010)



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?
Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?
Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscodes

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



hohensinn.com
Infotelefon 077 54/82 54

VEREINT
Menschen und macht einzigartig

HOHENSINN

- o Komplettausstattungen von Musikkapellen
- o Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- o Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- o Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31 Mobil 0664/57 41 874
office@hohensinn.com Tel. 07754/82 54



Foto: Georg Spitz

1



BENEFIZKONZERT ALS ZEICHEN DER SOLIDARITÄT

9.200 Euro erspielte der MV Feldkirchendonau bei einem Benefizkonzert für die Opfer des Hochwassers im oberösterreichischen Feldkirchen und Goldwörth.

Die Musik Feldkirchendonau holte Ende Juli das Sommerkonzert „SoKo13“ nach, das am 8. Juni buchstäblich ins Hochwasser gefallen war. Beeindrucken konnte das Ensemble dabei gleich mehrfach. Einerseits mit der musikalischen Leistung, die Kapellmeister – oder in dem Fall besser gesagt Band-Leader – Klaus Samhaber aus seinem Klangkörper herausholen konnte. Denn Blasmusik der anderen Art stand auf dem Programm, bei dem die Musiker und die zahlreichen Solisten mit Hits von Emerson, Lake & Palmer, ABBA, Stevie Wonder oder auch Joe Cocker ihr Können zeigten.

Beeindruckend war auch die Spendensumme, die Obmann Klaus Rabeder und Kapellmeister Klaus Samhaber an Feldkirchens Bürgermeister Franz Allerstorfer und Goldwörths Vizebürgermeisterin Sabine Zoidl übergeben konnten. Über 9.200 Euro wurden für die Betroffenen der beiden Gemeinden mit dem Konzert gesammelt. Die Spendensumme beeindruckte auch die anwesenden Ehrengäste, an der Spitze Gesundheitsminister Alois Stöger und Landeshauptmann Josef Pühringer, der in seiner Ansprache meinte: „Es ist schön in einem Land Landeshauptmann zu sein, in dem es nach schlimmen Katastrophen zu einer solchen Welle der Solidarität kommt.“

Erhard Mariacher

75 JAHRE SCHÜTZENKAPELLE PICHL/GSIES

Mit einem feierlichen Hochamt und anschließendem Festakt feierte die Schützenkapelle Gsies aus Südtirol das 75. Gründungsjubiläum.

Pater Anton Hracek zog in seiner Predigt eine Parallele zwischen Musik und Zusammenleben im Allgemeinen und Vereinsleben im Besonderen.

„Ein Miteinander in Harmonie kann nur funktionieren, wenn in gegenseitiger Rücksicht gemeinsame Ziele verfolgt werden. Dieses Jubiläum ist auch der richtige Zeitpunkt zu danken und darauf hinzuweisen, dass nicht selbstverständlich ist, wenn Musiker ihr Talent und ihre Freizeit in den Dienst der Dorf- und Kirchengemeinschaft stellen“, erklärte Pater Hracek.

Musikobmann David Seiwald warf einen Blick in die Geschichte des Vereines. Er erinnerte an die musikbegeisterte Gründungsgemeinschaft, aus der der langjährige Kapellmeister Thomas Schwingshackl unter den Festgästen war.

Schwingshackl leitete die Kapelle von 1988 bis 2010, musizierte als Baritonist und engagierte sich als Notenwart und Stabführer. „Die stete musikalische Weiterentwicklung der Kapelle trägt seine Handschrift“, würdigte Obmann Seiwald das Wirken Schwingshackls, der im Rahmen des Festakts zum Ehrenkapellmeister ernannt wurde.



1 | Gesundheitsminister Alois Stöger, Kapellmeister Klaus Samhaber, Obmann Klaus Rabeder, Goldwörth's Vizebürgermeisterin Sabine Zoidl, Landeshauptmann Josef Pühringer und Feldkirchens Bürgermeister Franz Allerstorfer (v. li.)

2 | Musikobmann David Seiwald und Kapellmeister Matthias Baumann mit Ehrenkapellmeister Thomas Schwingshackl und Frau Mariedl (v.r.)

@harmoniemusik.net
das musiknotenlexikon



DIE WELT DER NOTEN IN IHREM WOHNZIMMER

Holen Sie sich Ihre Musik ganz entspannt nach Hause!

www.harmoniemusik.net

Blasmusik • Ensemble- und Sololiteratur • CDs uvm.

30 TAGE KOSTENLOS TESTEN

FOX[®]
BODEN | TREPPE | AKUSTIK

FOX Akustik viel mehr als ein HÖRerlebnis

FOX GesmbH | Molkereiweg 3 | 4912 Neuhofen | AUSTRIA
Tel.: +43 (0) 7752 70 222-0 | office@fox.at | www.fox.at



„WIR WOLLEN BEGEISTERTE MUSIKER“

Die Yamaha Corporation, weltweit größter Hersteller von Musikinstrumenten feierte heuer ihr 125-jähriges Jubiläum „und wird die Musikwelt auch in Zukunft begeistern“, so Yamaha-Manager Christian Sonnleitner.

Ob Klassik, Jazz oder Rock – das Unternehmen ist überall in der Musik- und Show-Welt vertreten. Yamaha begleitet Stars wie Paul McCartney, Elton John, Robbie Williams, Adele und Alicia Keys, hat die Arbeit von Legenden wie Michael Jackson und Carlos Santana geprägt. Die Fakten zu Yamaha sind beeindruckend: Seit der Gründung hat das Unternehmen über 6,34 Millionen Klaviere produziert und mehr als 10 Millionen Blasinstrumente verkauft. Die Elektro-Akustik-Gitarre APX-500 ist das meistverkaufte Modell weltweit.

Fast jedes zweite digitale Piano ist von Yamaha. Dabei hat das Unternehmen mit dem Begriff Clavinova ein Synonym für Digitalpianos geschaffen. Yamaha hält über 5.600 nationale und 5.100 internationale Patente und beschäftigt knapp 26.000 Mitarbeiter an 94 Niederlassungen in aller Welt. Weltweit erlernen rund 710.000 Musikschüler in über 40 Ländern an Yamaha-Musikschulen spielerisch ihr Instrument.

PRÄGENDE INNOVATIONEN

Zahlreiche Innovationen aus dem Hause Yamaha haben darüber hinaus die Musikbranche nachhaltig verändert – so zum Beispiel die Silent-Technologie. Dank ihr können Klavier, Gitar-

re, Violine, Cello oder Trompete über Kopfhörer nahezu lautlos ohne Störung der Nachbarn gespielt werden. Mittlerweile sind 35 Prozent aller verkauften Klaviere bei Yamaha Silent-Instrumente. Wegweisend ist auch das Disklavier, das vollkommen neue Möglichkeiten für die Musikpädagogik und -rezeption sowie fürs Entertainment eröffnet: Beim Spiel werden alle ausgelösten Tasten-, Hämmer- und Pedalbewegungen digital aufgezeichnet und können auf Knopfdruck wiedergegeben werden. Von Stars eingespielte Klavierstücke etwa lassen sich so in Livemusik-Qualität jederzeit und an jedem Ort erleben.

Der Yamaha Synthesizer DX7 prägte durch die revolutionierende FM-Klangsynthese die Musik der achtziger Jahre wie kein zweites Instrument und ist aus Songs von Michael Jackson, Whitney Houston, Phil Collins, Queen und Depeche Mode nicht wegzudenken.

BREITES SORTIMENT, BEKENNTNIS ZUM FACHHANDEL

Es gibt heute kein Unternehmen, dessen musikalisches Sortiment so breit gefächert ist wie das von Yamaha. Zum Angebot zählen vom Flügel über das Klavier bis hin zum Digitalpiano



und weiter über Entertainer-Keyboards und Synthesizer nahezu alle Tasteninstrumente. Auch Orchester- und Blasinstrumente stehen ebenso wie Bandinstrumente (Gitarre, Bass, Schlagzeug) auf dem Programm. Abgerundet wird das Spektrum durch diverse Audio-Produkte – also Endstufen, Mischpulte und Klangprozessoren – sowie Heimkino- und Hi-Fi-Produkte.

Der Vertrieb erfolgt über den Fachhandel, wie Yamaha-Manager Christian Sonnleitner bestätigt: „Als das führende Unternehmen bei Musikinstrumenten benötigen wir den österreichischen Fachhandel vor Ort. Dadurch ist gewährleistet, dass unsere Kunden die notwendige Beratung, eine große Auswahl unserer Instrumente zum Ausprobieren und Testen vorfinden und das Service bekommen, das unseren Qualitätsprodukten entspricht. Wir wollen begeisterte Musiker.“

WEGWEISEND IN DER MUSIKFÖRDERUNG

Außer in der Entwicklung und Verbesserung von Musik- und Audioprodukten engagiert sich Yamaha intensiv in der musikalischen Erziehung. Bereits 1954 wurde die erste Yamaha-Musikschule in Japan eröffnet, vor 45 Jahren die erste in Europa. In Europa gibt es inzwischen rund 50.000 Musikschüler an Yamaha-Musikschulen. Ebenso unterstützt das Unternehmen viele nationale und internationale Musikwettbewerbe und Konzerte.

<http://at.yamaha.com>

Es begann mit einem Harmonium

Zurückzuführen ist der Erfolg von Yamaha auf die Detailliebe, die Handwerkskunst und den Forschungsdrang des Gründers: Der Japaner Torakusu Yamaha, eigentlich gelernter Uhrmacher und Experte für die Instandsetzung medizinischer Geräte, reparierte 1887 in einer Grundschule im japanischen Hamamatsu ein Harmonium. Einige Dinge am Instrument hielt er für verbesserungswürdig, was ihn zur Entwicklung eines eigenen Harmoniums veranlasste.

Nach monatelanger Tüftlei schnallte sich Yamaha seinen Prototypen auf den Rücken und machte sich zu Fuß auf den Weg ins gut 250 Kilometer entfernte Tokio. Im dortigen Konservatorium konnte er die Mitglieder von seinem Instrument zwar nicht überzeugen, doch half ihm die Kritik, am Ende ein Harmonium zu schaffen, das sich mit großem Erfolg verkaufte. Anfang des 20. Jahrhunderts startete Yamaha dann die Produktion von Pianos und Flügeln.

Die Erfahrungen aus der Analyse der Akustik in Konzertsälen sowie der Erforschung der Werkstoffe sind in die Entwicklung von Instrumenten übertragen worden und führten nicht selten zu neuartigen Musikinstrumenten. Sie waren aber auch Wegbereiter für Elektronik-, Motor- oder Sportprodukte.

IMMER GUT BEHÜTET

TRADITION. *Im steirischen Salzkammergut ist eine der ältesten Hutmachereien Europas zu Hause. Mehr als 100 Musikkapellen werden durch die Firma Leithner gut behütet.*

Nach jahrhundertealter Tradition wird im Salzkammergut der Ausseer Hut hergestellt – er ist im Ausseerland ein Teil der gelebten Sommerfrische. Es gibt ihn als Strohhut oder in der klassisch, trachtigen Version. Frauen, Männer, Kinder – sie alle sollten, wie im Ausseerland üblich, behütet sein. Diese Tradition des Huttragens hat ihren Grund im beinahe ältesten Gewerbe, das seit 1532 ununterbrochen in Bad Aussee ausgeübt wird – dem Hutmachen.

KANINCHENHAAR ODER SCHAFWOLLE

Alexander Reiter produziert in einer der ältesten Hutmachwerkstätten Europas nach jahrhundertealter Tradition Hüte. Die wichtigsten Hilfsmittel zur Formgebung sind Wasserdampf

und Hitze. Etwa 2.000 Hüte in allen Farben und Formen liegen in den Regalen des Hutgeschäfts der Firma Leithner auf. Darunter befinden sich viele traditionelle Hüte, wie der Anna-Plochl-Hut, der Hirtenhut, der Ausseerhut oder der Erzherzog-Johann-Hut. Für jede Kopfgröße braucht man eine Holzform, deswegen wird in der Werkstatt mit den verschiedensten Holzköpfen gearbeitet. Mehr als 600 solcher „Holzmodeln“ gibt es hier, über die der bedampfte Hutfilz aus Schafwolle oder Kaninchenhaar gespannt wird.

HANDARBEIT SEIT 480 JAHREN

In der Hutmacherei Leithner werden Hüte seit jeher händisch hergestellt. Für das Hutmachen braucht man sehr viel heißen Wasserdampf, hitzeunempfindliche Hände und viel Kraft. Nach mehrfachem kontrollierten Trocknen muss der Hut noch

Ausseer Hüte

Ein Hut, oder vielmehr das Ausgangsprodukt – der „Stumpen“ wird aus Hasenhaar oder Schafwolle gewalkt. Der Haarhut ist leichter und feiner als der Lodenhut. Der Hutstumpen wird nach dem Appretieren in einem Dampfkessel auf ca. 100°C erhitzt, wodurch er erst formbar wird. Nach dem Aufziehen (Plattieren) kommt der Hut samt Form in die Holzbeheizte Trockenkammer, wo er bei ca. 50-70 Grad eine Nacht lang trocknet. Erst am nächsten Tag wird die Oberfläche mehrfach mit Dampf und Bürsten behandelt und geglättet. Nach erneutem Trocknen wird der Hut von der Holzform abgelöst, der Rand umgebügelt, oder wie beim Ausseer-Hut Natur abgeschnitten, und in der Näherei mit dunkelgrüner Seide eingefasst. Vollendet wird der Hut in der Näherei mit einer sogenannten Garnierung.



genäht werden, auch Bänder und Schnüre gehören noch an ihren Platz. Sind die Hüte dann fertig, sind sie ziemlich widerstandsfähig, weiß Alexander Reiter: „Einen Hut kann nur Hitze ruinieren, sei es unter der Heckscheibe im Auto wenn die Sonne darauf scheint, oder wenn er nass ist und man ihn über den Ofen hängt. Dabei wird der natürliche Walkvorgang wieder aktiviert. Der Hut wird dicker und kann schrumpfen. Nässe alleine tut ihm nichts.“

AUSSEER HÜTE IN ALLER WELT

Nicht nur in Österreich, sondern auf der ganzen Welt trägt man Hüte aus Bad Aussee. Arnold Schwarzenegger und Caroline von Monaco etwa haben sich im Gästebuch der Hutmacherei Leitner verewigt. Auch in den Bergen von Tibet liegt der Ausseerhut im Trend – sogar der Dalai Lama wurde mit einem Ausseerhut gut behütet. Und natürlich nicht zu vergessen: Mehr als 100 Musikkapellen aus Österreich und Europa schmücken sich mit Hüten aus der Ausseer Hutmacherei.

www.auseer-hut.at

„Den Erzherzog Johann-Hut und die dazugehörigen Holzformen gibt es immer noch. Unverändert, und genau wie er ihn damals getragen hat, produzieren wir ihn auch noch heute“, ist Hutmacher Alexander Reiter stolz.





ALTE BEKANNTHEIT IN NEUEM GEWAND

DIE NEUEN YAMAHA SAXOPHONE DER 82Z REIHE (ALT UND TENOR).

Die Modellreihe 82Z gibt es schon seit 2003. Dennoch neu: 2013 hat Yamaha die genannten Modelle der 82Z Reihe anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums überarbeitet. Von Klaus Dapper

Um es gleich zu sagen: Äußerlich ist von der Überarbeitung kaum etwas sichtbar.

Zu den unsichtbaren Aktualisierungen gehören ein neuer handgehämmerter Schallbecher aus einem Stück und ein neuer S-Bogen: Bislang kam das 82Z mit dem „Custom G1“ Bogen, das neue Modell wird mit dem neuen „Custom V1“ Bogen ausgeliefert. Außerdem hat sich Yamaha erstmals von dem Genörgel eines Teils der Kundschaft erweichen lassen und verbaut bei der Neuauflage des 82Z erstmals Polster mit Metall-Resonatoren anstelle der sonst verwendeten Kunststoff-Resonatoren.

Durch maßgebliche Mitwirkung des amerikanischen Saxophonisten Prof. Eugene Rousseau, der seit 1972 wichtigster Berater der Yamaha Corporation für die Entwicklung der Saxophone war, gelang Yamaha damals das Kunststück, bereits mit den ersten Modellen die am besten stimmenden Saxophone auf dem Weltmarkt hergestellt zu haben. Wenn Saxophonisten an Yamaha Saxophonen etwas zu meckern hatten, war es nie die Intonation. Eher war es der Sound dieser ungewöhnlich leicht ansprechenden Instrumente, der von manchen Musikern als „dünn“ empfunden wurde. Auch dieser Kritik hat sich Yamaha angenommen. Die Herausforderung war, für bestimmte Modellreihen den Sound zu verändern, ohne das höchste Gut der Instrumente, die vorbildliche Intonation, in Mitleidenschaft zu ziehen.

ANSPRACHE UND KLANG

Altsax YAS-82Z:

Der Unterschied zum „alten“ 82Z ist größer als erwartet. Bei gleicher Spielweise legt dieses Sax nochmals deutlich an Lautstärke und an Brillanz zu. Es ist das lauteste und strahlendste

Yamaha-Altsaxophon, das wir bis jetzt kennen gelernt haben. Mit diesem Horn kann man unfassbar kraftvoll spielen.

Tenorsax YTS-82Z:

Nach dem Test der beiden 82er Altsaxophone war es überraschend, wie gering sich die beiden Tenöre unterscheiden. Die Ansprache des „neuen“ 82er Tenors scheint um eine homöopathische Dosis leichter sein. Auch klanglich ist der Unterschied nicht groß. Das „alte“ 82er Tenor klingt schlanker, das neue hat etwas mehr Volumen, es klingt etwas lebendiger.

INTONATION

Altsax YAS-82Z:

Zunächst wieder das „alte“ 82Z. Die Intonationskurve ist sowohl bei A=440 wie A=442 in der unteren und der Mittellage so ausgeglichen, wie man es von Yamaha Saxophonen erwartet. Lediglich ab A2 aufwärts bis zum oberen (regulären) Rand des Tonumfangs gibt es eine leichte Tendenz nach oben. Dies sind die Töne, bei der die S-Bogen-Klappe aktiv ist. Dies tritt bei höherer Grund-Stimmung stärker zutage als bei tiefer. Das „neue“ 82Z mit dem V1-Bogen reagiert auch in diesem Bereich ausgeglichen, der leichte Drang nach oben ist nicht mehr bemerkbar.

Tenorsax YTS-82Z:

Weder bei dem „alten“ 82er Tenor mit dem G-1 Bogen noch bei dem neuen mit dem V-1 Bogen konnte das Stimmgerät eine merkliche Abweichung von der Soll-Kurve feststellen. Auch hier verglichen wir beide Bögen. Der substanzielle Unterschied zwischen dem Custom G1 und Custom V1 Bogen liegt im Dunklen.

1 | Martin Arnold mit dem 82ZS in Berlin
mit Gerald und David Schuller



ZUBEHÖR

Während Yamaha die Schülersaxophone in den bekannten textil-überzogenen Rucksack-Etuis mit Reißverschluss ausstattet, bleibt man bei dem Etui des 82er Modells bei dem klassischen schwarzen Koffer mit Metall-Schlössern. Es gibt einen zweiten Griff zum Hochkant-Tragen des Koffers. Zusätzlich besitzt der Koffer zwei Ringe zum Tragen mit einem Schultergurt, welcher zum Zubehör gehört.

FAZIT

Das Spielen mit dem „neuen“ YAS-82Z hat richtig Spaß gemacht. Nicht jeder mag es so leicht, so laut, so strahlend, aber das ist Geschmacksache. Jedenfalls ist das neue YAS-82Z ein Horn, mit dem alles geht, und die Intonation ist vorbildlich. Auch mit dem „neuen“ Tenorsaxophon fühlten wir uns ohne Eingewöhnung sofort vertraut. Das „Spielgefühl jener hochgeschätzten Saxophone der Vergangenheit“ stellte sich sofort ein, so dass wir uns entschlossen, das Saxophon sofort zur Generalprobe der „Rocky Horror Show“ mitzunehmen.

PRODUKTÜBERSICHT UND PREISE:

YAS-82Z

handgemachter Custom V1 S- Bogen
einstellbare Vordere Hoch-F Klappe
verbesserte tief-H/C#-Koppellung
einteiliger handgehämmerter Schallbecher
Metallresonator-Polster
hohle Sockel für Daumenplatte und -haken
neue Gravur, Goldlack, Gewicht: 2448 Gramm
UVP: 4.045 €

YTS-82Z

handgemachter Custom V1 S- Bogen
einstellbare Vordere Hoch-F Klappe
verbesserte tief-H/C#-Koppellung
einteiliger handgehämmerter Schallbecher
Metallresonator-Polster
hohle Sockel für Daumenplatte und -haken
neue Gravur; Goldlack; 3370 Gramm
UVP: 4.872 €

Mein neues YTS 82Z

Bei mehr als 100 Fernsehaufzeichnungen, vielen Auftritten, beim Üben und im Unterricht begleitetete mich das (alte) YTS 82Z-S als verlässliches und professionelles Instrument der Oberklasse. Das „S“ steht für versilbert. Es verleiht dem Instrument seinen poppig-rockigen Klangcharakter. Da Töne mehr sagen als Worte.

www.youtube.com/nordicsax

Das (neue) YTS 82Z und ich sind uns auf einer Yamaha Veranstaltung begegnet, wo ich als Vorführer eingeladen war. Hier mein Ersteindruck:

— Der unglaublich „dicke Bauch“ in der unteren Lage. Jeder Liebhaber von alten Tenor-Balladen a la Ben Webster und gepflegten Smooth Jazz Sound a la Groover Washington wird wissen, was ich meine ...

— Eine exakte und genaue Ansprache insbesondere in den tiefen Lagen. Virtuose klassische Etüden auch mit großen Intervallsprüngen üben und spielen sich auf einmal ein wenig mehr „von selber“.

— Ein langes Ausklingen der Töne beim Decrescendo ohne auszufransen oder wegzubrechen.

Das neue 82Z mit Goldlack produziert einen runden, sonoren und ausgeglichenen Ton. Doch was macht das 82Z mit einem versilberten Bogen? Brauche ich beide Saxophone um das gesamte Klangspektrum von Rock bis Klassik bedienen zu können? Aber hören Sie selbst – zuerst das 82Z mit einem versilberten G3 Bogen und dann ab 00:38 mit dem V1 Goldlackbogen und das am besten mit Kopfhörer: <https://soundcloud.com/nordicsax>

Ich lebe jetzt mit dem neuen YTS 82Z mit beiden Bögen im Koffer. Dem Besten aus beiden Welten.

Martin Arnold

Gebürtiger Rheinländer, lernte in der Musikschule Klarinette und Saxophon. Studierte an der Grazer Hochschule für Musik und darstellende Kunst und schloss das Studium im Hauptfach Saxophon Jazz mit den Nebenfächern Flöte und Klarinette ab. Lehrer an der Musikschule Herzogenburg.

Musiker/ Komponist/ Bandleader für „Sonic Interiors“.

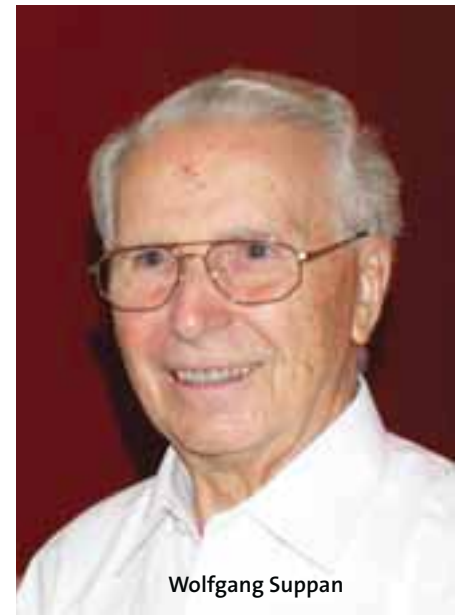
Seit 2009 rund 150 TV-Shoes, Stageband vom „Talk im Hangar 7“, ServusTV.

Seit 2012 Stageband „Romy Gala“ ORF.

Tenorsax: YTS 82Z ; Mundstück: Vandoren T8; Blätter: Vandoren V 16 2 1/2; **Altsax:** YAS 62; Mundstück: Vandoren A6; Blätter: Vandoren V 16 2 1/2

Martin Arnold lebt in Mödling, Tel. +43 699 19904509;

office@martinarnold-sax.com; www.martinarnold-sax.com



Wolfgang Suppan

WOLFGANG SUPPAN – 80

Der frühere Landesobmann des Steirischen Blasmusikverbandes, weitgereiste Musikwissenschaftler und Doyen der heimischen Blasmusik, Wolfgang Suppan, feierte seinen 80. Geburtstag.

Wolfgang Suppan wurde am 5. August 1933 in Irdning als Sohn des Militärmusikers, Kapellmeisters und Finanzbeamten Emil Suppan geboren, studierte Musik und Musikwissenschaft in Graz und promovierte 1959. Nach Stationen in Freiburg im Breisgau erfolgte 1971 die Habilitation für das Gesamtfach Musikwissenschaft an der Universität Mainz, ab 1974 war er als Ordinarius am Institut für Musikethnologie an der Kunst-Universität in Graz tätig, wo er 2001 emeritierte.

Suppan kann auf eine bewegte Karriere zurückblicken. Gastprofessuren und Lehrstuhlvertretungen führten ihn u. a. nach Aarhus/Dänemark, Austin/Texas, Bar Ilan/Israel, Bloomington/Indiana, Columbia/New York, Frankfurt/Main, Göttingen, Innsbruck, Kingston/Jamaica, Melbourne/Australien, Salzburg, Seoul/Süd-Korea, Feldforschungen auf die Färöer, nach Ägypten, Ghana und in den Irak.

Er stand einer Reihe wissenschaftlicher Gesellschaften vor, gründete 1974 die Internationale Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGEB), gehörte aber auch u. a. der Forschungskommission der International Society for Music Education der UNESCO in Paris, dem Präsidium des Deutschen Muskrates in Bonn, 1966 bis 1998 dem Präsidium des Bundes Deutscher Blasmusikverbände an. 1995 bis 1997 leitete er als Weltpräsident die World Association for Symphonic Bands and Ensembles (WASBE) und gründete mit Bürgermeister Hermann Kröll die Nachfolgeveranstaltung Mid Europe in Schladming.

2004/05 rief er gemeinsam mit Bezirksobmann Erhard Mariacher, Adolf Hutter, Bürgermeister Franz Derler und Alexander Tacoli den mittlerweile weltweit anerkannten Bläser-solisten-Wettbewerb INTERMUSICA in Birkfeld ins Leben, der im Oktober 2013 zum neunten Mal über die Bühne gehen wird.

Von 1996 bis 2006 leitete er mit sicherer Hand als Landesobmann den Steirischen Blasmusikverband. 2003 führte sein Engagement zur Neuauflage der Steirischen Blasmusik Zeitung. Er ist Mitglied der Historischen Landeskommision für Steiermark seit 1992. Lange Jahre war er mit seinem „Dirigentenstablerl“ fixer Bestandteil in der Österreichischen Blasmusikzeitung und kritischer Autor wie Beobachter der Blasmusikszene. Unzählige Veröffentlichungen aus den Bereichen der Musik, Volkskultur und Geschichte kennzeichnen das arbeitsreiche Leben von Wolfgang Suppan.

Erhard Mariacher

1 | Ehren-Landeskapellmeister Phillipp Fruhmann, LH-Stv. Hermann Schützenhöfer, Gattin Elfi, Sohn Armin mit dem Jubilar Wolfgang Suppan, 2. Landtagspräsidentin Ursula Lackner und Landesobmann Horst Wiedenhofer bei der Geburtstagsfeier zum 80er (v.li.)



2 x GOLD BEI BLASMUSIK- WELTMEISTER- SCHAFT

Die Stadtmusikkapelle Landeck aus Tirol und die Werkskapelle Ferndorf aus Kärnten gewinnen Gold beim „World Music Contest“ im niederländischen Kerkrade.

Gleich zweimal über Gold kann sich die österreichische Blasmusikfamilie beim „World Music Contest“ in Kerkrade in den Niederlanden freuen. Sowohl die Stadtmusikkapelle Landeck aus Tirol als auch die Werkskapelle Ferndorf aus Kärnten stellten sich dem Wettbewerb vor einer internationalen Jury. Mehr als 30.000 Musikerinnen und Musiker aus 20 Nationen nahmen an diesem Spektakel der Blasmusik teil.

Die Stadtmusikkapelle Landeck erreichte nach 1997 und 2005 heuer bereits die dritte Goldmedaille bei der Blasmusikweltmeisterschaft in Kerkrade. Für die Werkskapelle Ferndorf war es das erste Antreten und der Drautaler Verein konnte sich in der „3rd Concert Division“ gegen Orchester aus Spanien, Israel, Kroatien, Italien, England, Belgien, Kolumbien, Thailand und Irland behaupten.

Thomas Sprenger und Rafael Petras

1 | Stadtmusikkapelle Landeck

2 | Die Werkskapelle Ferndorf



brassego
FEINSTES BLECH

Blechblasinstrumentenerzeugung



FEINSTES BLECH aus ÖSTERREICH

Instrumentenerzeuger Meister ALOIS MAYER gründete vor 25 Jahren die Fa. Haagston Instrumentenbau und feierte heuer mit seinem Team und vielen Musiker/innen sein BESTANDSJUBILÄUM.

DANKE FÜR DIE GLÜCKWÜNSCHE.

Brassego die neuen hochwertigen Meisterinstrumente made by Haagston.

*Erhältlich mit der neu entwickelten **SingingBell**® Technik die Erweiterung unserer bewährten Patenthämmerung von Alois Mayer.*

Instrumentenbau & Meisterwerkstatt A3350 Stadt Haag Tel.: 07434-43913



Fotos: © zVg

SINFONISCHES BLASORCHESTER RETZ ERFOLGREICH IN VALENCIA

Das Sinfonisches Blasorchester Retz (SBO Retz) siegte beim internationalen Wettbewerb „Certamen Internacional de Bandas“ in Valencia in der Kategorie bis 50 Musiker. Leiter und Musikschuldirektor Gerhard Forman, der seit zehn Jahren das Orchester betreut, freut sich über diese erneute Auszeichnung.

Mit 14,5 Punkten Vorsprung siegte das SBO Retz beim „127. International Wind Band Contest City of Valencia“ in Spanien. In Kategorie drei konnten sich die Niederösterreicher klar vor „The Philharmonic Winds“ aus Singapur (334 Punkte) und dem „Agrupacion Musical Santa Cecilia d`Ador“ aus Valencia (305,5 Punkte) platzieren. Als Wettbewerbsstücke waren die anspruchsvollen Werke „El Agua Prodigiosa“ von Martinez Gallego und „The Big Bang“ von Bert Appermont zu hören, außerdem musste jedes Orchester einen traditionellen spanischen Paso Doble zum Besten geben, wobei das SBO Retz „Eugenia Lopez“ von Bernardo Adam Ferrero wählte und vom Publikum begeistert bejubelt wurde.

Der „Certamen Internacional de Bandas“ ist ein international anerkannter Wettbewerb für sinfonische Blasmusik, für den sich 2013 sechzig ausländische Orchester bewarben. Eingeladen wurden nur drei, darunter das SBO Retz. Insgesamt stellten sich 25 Orchester in vier verschiedenen Kategorien der strengen Jury.

Das SBO Retz ist ein Auswahlorchester der besten Bläser- und Schlagzeugschüler, Absolventen, Lehrer und Freunde der Musikschule Retz. Es umfasst rund 50 Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von ca. 24 Jahren.

Musikschuldirektor Gerhard Forman gründete das Orchester im Juni 2003 anlässlich eines Konzertes. Das SBO Retz sollte den damals im Durchschnitt 15-jährigen Musikern aus der Region die Möglichkeit geben, internationale sinfonische Blasorchesterliteratur in einem semiprofessionellen Umfeld zu erarbeiten.

Der Klangkörper hat es geschafft, sich seit der Gründung einen hervorragenden Ruf in Österreich und seit dem Erfolg beim „Flicorno d`Oro“ in Italien (2009) und den „Internationalen Musiktagen Vöcklabruck“ (2012) auch international zu erarbeiten.

Gerhard Forman: „Wir freuen uns riesig! Ein Lohn, den sich das Orchester für die intensive Vorbereitungszeit verdient hat. Wir haben in den nunmehr 10 Jahren des Bestehens des SBO Retz alle unsere gesteckten Ziele erreicht. Mehr kann man sich als Orchesterleiter nicht wünschen! Besonders freut es mich auch, dass wir wieder durch unseren Orchesterklang und unsere Interpretation beeindrucken konnten. Ein Erfolg nicht nur für unsere Region, sondern für Österreich.“
Mehr zum Orchester unter <http://sboretz.jimdo.com>



1



2

SÜDTIROLER JUGEND- BLASORCHESTER (SJBO) URAUFFÜHRUNG „SINFONIE DER LIEDER“ VON DE MEIJ

Mit einer eigens komponierten Sinfonie des holländischen Komponisten Johan de Meij stellte sich das SJBO bei den Gustav-Mahler-Musikwochen in Toblach einer ganz besonderen Herausforderung.

Unter Dirigent Peter Vierneisel, der das Südtiroler Jugendblasorchester seit einem Jahr leitet, wurde der Komponist Johan de Meij beauftragt, ein eigenes Werk für den SJBO-Auftritt bei den Gustav-Mahler-Musikwochen zu schreiben. De Meij war von dieser Idee derart begeistert, dass daraus die große „Sinfonie der Lieder“ wurde, die er zu seiner „Sinfonie Nr. 4“ erklärte.

In dieser Hommage an Gustav Mahler verarbeitet er drei noch nicht vertonte Kindertotengedichte von Friedrich Rückert, eine Ballade von Heinrich Heine und zwei Gedichte von Hugo von Hofmannsthal. Mit Mahler-Zitaten nähert er sich, durch das angelegte Klangbild von Mezzosopran (Christine Marsoner), Kinderchor und Blasorchester, den zweiflerischen Lebensfragen Gustav Mahlers. Die tonsprachlich an osteuropäischer Folklore angelehnte „Nachtmusik“ von Pavel Staněk für Violoncello (Jakob Mitterer), Harfe (Brunhild Gasser) und Blasorchester wurde an den Beginn des Konzertes gestellt. Mit der



3

1 | „Leben, Leben!“ – der emotionale Ausruf der Solistin und des Kinderchors zum Schlussakkord der Sinfonie Nr. 4

2 | Das Südtiroler Landesjugendorchester unter der Leitung von Peter Vierneisel

3 | v.l. Die Solistin Christine Marsoner, Johan de Meij und Peter Vierneisel nehmen den Applaus des Premierenpublikums entgegen.

sehr emotionalen Symphonie Nr. 3 („Die Tragische“, op. 89) von James Barnes schloss sich der programmatische Kreis des Konzertes, wenn in aller Tragik über den Tod der Tochter Nathalie die Familie wieder zu neuer Hoffnung und Lebensfreude findet, weil sie – ohne zu vergessen oder zu verdrängen – das Unerklärbare zulässt und im Gottvertrauen akzeptiert. Das Premierenpublikum war begeistert.

Das 2005 gegründete SJBO ist ein Auswahlorchester des Verbandes Südtiroler Musikkapellen. Es wurde vier Jahre von Karl Geroldinginger und drei Jahre von Thomas Doss geleitet. Seit einem Jahr leitet Dirigent und Dirigierpädagoge Peter Vierneisel aus Potsdam das Orchester.

VDHM [®] www.vdhm.at VDHM ist die Kooperation der Firmen Votruba Musik, Dannier Musikinstrumente, Musik Hinteregger und MUSIK AKTIV.

YAMAHA

ÖBZ



GANZTAGSSCHULE – WAGNISSE UND MÖGLICHKEITEN

Die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) veranstaltete im Rahmen der „Konferenz der Bezirksjugendreferenten“ eine Podiumsdiskussion zum Thema Ganztagschule. Mehr als 30 Bezirksjugendreferenten aus ganz Österreich waren dabei. Mit kritischen Fragen und Erlebnissen aus der Praxis, die nicht gerade fröhlich stimmen.

Siegfried Knapp – ehemaliger Bezirksschulrat, jetzt in Tirol für die Betreuung der Gemeinden zum Thema „Ausbau der Tagesbetreuung“ zuständig – formuliert es zum Beginn der Diskussion ganz klar: „Wir bräuchten eine generelle Schulreform.“ Denn wenn das Projekt „Ganztagschule“ funktionieren soll, so Knapp, dann muss eine Zusammenarbeit zwischen Musikschullehrern und Regelschule möglich sein. Im Alltagsgespräch werden Musikunterricht und Musikschulunterricht immer wieder miteinander vermischt. Man muss hier aber ganz klar unterscheiden. Musik als Fach im Regelschulbereich und Musikunterricht in der Musikschule. Für beide gibt es ausgebildete Fachkräfte, doch derzeit gibt es sehr wenig Musikpädagogen. „Daher wäre es ideal Musiklehrer in Ganztagschulen einzusetzen“, so Knapp.

Wo liegt also das Problem der Vereine?

Derzeit ist es gesetzlich nicht erlaubt, dass schulfremde Personen (es sei denn man lädt sie als Experten) in der Regelschule unterrichten. Wie soll dann ein Saxophonschüler, der z. B. schon vier Jahre lang Musikschulunterricht hatte, weiterhin sein Instrument lernen? Wann soll eine Trompeterin eines Blasmusikvereins für ihre Kapelle üben, wenn sie bis 16:00 in der Ganztagschule ist? Fragen, die derzeit nicht geklärt sind.

Felix Wagner, Bundesschulsprecher, bringt es auf den Punkt: „Man muss sich überlegen, was man reformiert und wie. Hier

„Um 16:30 ist es im Winter schon dunkel“, ... brachte es ein Zuhörer der Diskussion auf den Punkt. „Und ich bin mir nicht sicher, ob sich die Skivereine im Klaren darüber sind, dass man dann nicht mehr trainieren kann.“

Die Rede ist von den Problemen, die eine verpflichtende Ganztagschule für Vereine und Verbände mit sich bringen könnte. Musikschulen, Blasmusikvereine und Kapellen stehen vor einem ähnlichen Problem:

- **Vereinsleben nur mehr am Wochenende?**
(Konzerte, Wertungsspiele, Veranstaltungen ebenso)
- **Üben nur mehr am Abend?**
(Da freuen sich die Nachbarn!)
- **Und wann sollen die Schüler in der Musikschule unterrichtet werden? (Von 16:30 Uhr bis ?)**

muss man einen Schritt zurücktreten und sagen: OK, wir beraten jetzt noch, bis wir genau wissen, wie wir es angehen, und dann fangen wir an zu reformieren.“ Wagner sieht neben der Musik und dem Sport auch eine generelle Gefährdung für Hobbys und Privatinteressen von Schülern: „Dinge, die man neben der Schule macht, entwickeln sich oft zu beruflichen Tätigkeiten. Hier Zeit (durch eine für alle verpflichtende Ganztagschule Anm. d. Red.) einzusparen und zu kürzen halte ich persönlich nicht für richtig.“ Doch auch er spricht sich klar für eine Integration von Vereinen in die Schule aus. Mehr noch, er signalisiert Unterstützung der Schülervertretung für diesen wichtigen Bereich.

Hans Brunner, Musikschuldirektor und langjähriger Bundesjugendreferent der ÖBJ, fasst die Möglichkeiten einer freiwilligen Ganztagschule zusammen: „Es wird Angebote zur Ganztagschule geben und diese werden berufstätige Eltern annehmen. Aus meiner Sicht könnte man hier auch gleich die Integrationspolitik fördern. Ganztagschule fördert z. B. die Sprachfähigkeiten von Schülern, die im Elternhaus nicht Deutsch sprechen.“ Als ersten Lösungsansatz zum Thema „Musikschule vs. Regelschule“ können sich alle drei Diskutanten gemeinsame Projekte zwischen Musikschule und Regelschule vorstellen. Diese werden vereinzelt auch bereits durchgeführt. Siegfried Knapp und Hans Brunner konnten hier aus der Praxis berichten.



Um Projekte dieser Art als Pilotprojekte nutzen zu können – zu analysieren warum sie funktionieren – sammelt die ÖBJ diese Projekte. Kontaktaufnahme bitte unter jugend@blasmusik.at

Einigkeit herrschte auch über die Frage der Meinungsbildung. Sowohl Zuhörer als auch Diskutanten waren sich einig, dass hier noch viel zu tun sei. Besonders auf politischer Ebene und in den Schulgremien selbst werde noch viel zu wenig informiert. Es scheint, als seien sich viele noch nicht wirklich bewusst, dass Ganztagschule ein konkreter Einschnitt in die persönliche Freizeit von Schülern ist. All ihre Interessen, die derzeit von Vereinen und Verbänden abgedeckt werden, sind hier in Gefahr. Für die über 140.000 Blasmusikerinnen und Blasmusiker in Österreich formulierte es Hans Brunner so: „Es müssten ÖBJ und ÖBV mit KOMU und auch die ARMÖ einen Schulterschluss machen, dazu eine Organisation wie den ÖSV sowie die wichtigen politischen Vertreter (Nationalratsabgeordnete und Meinungsbildner) zu gewinnen versuchen, dann kann ich mir vorstellen, dass die Meinungsbildung konkreter wird.“

1 | Interessierte Zuhörer bei der Podiumsdiskussion der ÖBJ in Schladming: Mehr als 30 Bezirksjugendreferenten stellten kritische Fragen zum Thema Ganztagschule und berichteten von ihren Erfahrungen.

2 | Am Podium vertreten waren:
Siegfried Knapp (re): Präsident des Österreichischen Blasmusikverbandes; ehemaliger Bezirksschulrat; in Tirol für die Betreuung der Gemeinden zum Thema „Ausbau der Tagesbetreuung“ zuständig.
Hans Brunner (2.v.l.): Musikschuldirektor, ehem. Bundesjugendreferent der Österreichischen Blasmusikjugend.
Felix Wagner (li): Bundesschulsprecher
Liliane Roth-Rothenhorst: (ORF) leitete die Podiumsdiskussion

26. OKTOBER 2013 IM BRUCKNERHAUS IN LINZ

Am 26. Oktober geht im Brucknerhaus in Linz das Bundesfinale des 6. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbs über die Bühne. 18 Orchester mit knapp 1000 Musikerinnen und Musiker stellen sich einer internationalen Jury.

Von mehr als 7.000 Musikern (in 160 Orchestern), die bei den Landesausscheidungen in den Bundesländern teilgenommen hatten, qualifizierten sich die besten 18 Orchester für das Bundesfinale im Brucknerhaus. Dort wird es nicht nur für die Musiker spannend, sondern auch für das Publikum, denn die Jury ist hochgradig besetzt: Peter Vierneisel (Deutschland), Lorenzo Pusceddu (Italien) und Thomas Ludescher (Österreich) werden die Wertungen vornehmen und schließlich den Sieger des Wettbewerbes bestimmen.

Bundesfinalteilnehmer: Stufe AJ: JBO der Musikschule Bärnbach (Stmk.), Jugendblasorchester der TK Molzbichl (K), YWOP Retz (NÖ), Jugendblasorchester der Zentralmusikschule Mattersburg (Burgenland) | **Stufe BJ:** JBO Groß St. Florian (Stmk.), SBO-Reutte-Außerfern (T), SBO Pillersee Connection (T), JBO Young Stars (T) | **Stufe CJ:** Jugendkapelle MVH Altsch (V), JBLO der MS Ybbsfeld(NÖ) | **Stufe DJ:** JBO Köstendorf (Sbg.), Jugendtrachtenkapelle der Weinstadt Poysdorf (NÖ), Bezirksmusikschulorchester Ried im Innkreis (OÖ), Jugendkapelle der Bür-

Österreichisches JUGEND-BLASORCHESTER Wettbewerb 2013

gerkapelle Lana (Südtirol) | **Stufe EJ:** Schülerblasorchester der Musikschule Walgau (V) | **Stufe SJ:** Bezirksjugendblasorchester Murau (Stmk.), JOL-Jugendorchester Lavanttal (K), BJO Gmunden (OÖ)

Im Vorfeld des Wettbewerbs konzertiert das Österreichische Jugendblasorchester am 25.10. um 19:30 Uhr im Brucknerhaus. Der Wettbewerb selbst startet am 26.10. um 9:00 Uhr, die Preisverleihung ist um 19:00 Uhr.

Details finden Sie in der Oktoberausgabe der ÖBZ sowie auf www.winds4you.at



Das ÖJBO spielt am 25.10. um 19:30 Uhr im Brucknerhaus in Linz.

Musik in KLEINEN GRUPPEN

AUSSCHREIBUNG

2013/14

BUNDESWETTBEWERB
24.-26. OKTOBER 2014
TOBLACH / SÜDTIROL



AUSSCHREIBUNG

Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt den Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen, 24. bis 26. Oktober 2014 in Toblach / Südtirol, wie folgt aus. Die Regelungen gelten sinngemäß auch für die Bezirks- und Landeswettbewerbe im Vorfeld.

1. BESETZUNG – KATEGORIEN

Zugelassen sind instrumentale Bläser- und Schlagwerkbesetzungen in nachstehend angeführten Kategorien vom Duo bis zum Oktett.

- **Kategorie Holzbläserensembles**
(ausschließlich Holzblasinstrumente)
- **Kategorie Blechbläserensembles**
(ausschließlich Blechblasinstrumente)
- **Kategorie Schlagwerkensembles**
(ausschließlich Schlagwerkinstrumente)
- **Kategorie gemischte Ensembles**
(Holz-, Blechblas-, Schlagwerkinstrumente)

Chorische Besetzungen sind nicht zulässig. Zugelassen sind ausschließlich Blas- und Schlagwerkinstrumente. Begleitinstrumente wie Klavier, Harfe etc. sind nicht möglich.

2. STUFENEINTEILUNG

Für die Berechnung des Altersdurchschnittes wird das Jahr des Bundeswettbewerbes (2014) herangezogen.

Altersdurchschnitt	Stufe	
bis 13 Jahre	A	Ensembles mit Mitgliedern aus einem oder mehreren Musikvereinen
bis 16 Jahre	B	
bis 19 Jahre	C	
ab 19,1 Jahre	D	
Unabhängig vom Altersdurchschnitt	S	Sondergruppe: Ensembles, bei denen die Hälfte oder mehr der Mitglieder Studenten oder Absolventen einer Musikuniversität oder eines Konservatoriums sind.



3. SPIELDAUER UND LITERATUR

Bei den angegebenen Zeiten handelt es sich um die reine Spielzeit, Originalliteratur ist zu bevorzugen. Die Vorlage von Partituren in dreifacher (Holzbläserensembles vierfacher) Ausführung ist beim Bundeswettbewerb verbindlich vorgeschrieben.

Bei Nichteinhaltung der Ausschreibungskriterien (z.B. Unter- oder Überschreitung der reinen Spielzeit sowie Nichteinhaltung der vorgegebenen Literaturanforderungen) kann es zu einem Punkteabzug kommen (max. 4 Punkte vom Gesamtergebnis). Über einen allfälligen Punkteabzug und über die Höhe des Punkteabzugs entscheidet die Jury.

Holz-, Blechbläserensembles und gemischte Ensembles (Holz-, Blechblas-, Schlagwerkinstrumente)

Stufe	Spieldauer	Literatur (Mindestanforderungen)
A	4 bis 6 Minuten	zwei Sätze unterschiedlichen Charakters
B	8 bis 10 Minuten	zwei Sätze unterschiedlichen Charakters und aus zwei unterschiedlichen Stilepochen
C	12 bis 14 Minuten	drei Sätze unterschiedlichen Charakters und aus drei unterschiedlichen Stilepochen
D	14 bis 16 Minuten	drei Sätze unterschiedlichen Charakters und aus drei unterschiedlichen Stilepochen
S	14 bis 16 Minuten	drei Sätze unterschiedlichen Charakters und aus drei unterschiedlichen Stilepochen

Schlagwerkensembles

Stufe	Spieldauer	Literatur (Mindestanforderungen)
A	4 bis 6 Minuten	zwei Stücke unterschiedlichen Charakters
B	8 bis 10 Minuten	zwei Sätze unterschiedl. Charakters mit verschiedenen Schlaginstrumentenzusammensetzungen
C	12 bis 14 Minuten	drei Sätze unterschiedl. Charakters mit verschiedenen Schlaginstrumentenzusammensetzungen (Stabspiele sind Pflicht)
D	14 bis 16 Minuten	drei Sätze unterschiedl. Charakters mit verschiedenen Schlaginstrumentenzusammensetzungen (Stabspiele sind Pflicht)
S	14 bis 16 Minuten	drei Sätze unterschiedl. Charakters mit verschiedenen Schlaginstrumentenzusammensetzungen (Stabspiele sind Pflicht)

4. ENTSENDUNGSMODUS FÜR DEN BUNDESWETTBEWERB VOM 24.-26. OKTOBER 2014 IN TOBOLACH/SÜDTIROL

- Pro Landesverband können in Summe maximal sechs Ensembles zum Bundeswettbewerb entsandt werden.
- Bei der Entsendung von sechs Ensembles müssen alle Stufen (A, B, C, D und S) vertreten sein. Pro Stufe dürfen grundsätzlich maximal zwei Ensembles nominiert werden. Jeder Landesverband hat darauf zu achten, dass nach Möglichkeit alle ausgeschriebenen Kategorien (Holzbläserensembles, Blechbläserensemble, Schlagwerkensemble und gemischte Ensembles) bei der Entsendung zum Bundeswettbewerb berücksichtigt werden.

- Schwerpunkt für den Wettbewerb 2014 ist die **Förderung** der „**Ensembles aus einem Musikverein**“ (vereinseigene Ensembles) sowie der „**tiefen Blechblasinstrumente**“.

Bei Entsendung von fünf oder mehr Ensembles soll mindestens ein Ensemble aus Mitgliedern ausschließlich eines Musikvereines bestehen oder nur aus tiefen Blechblasinstrumenten.

5. ANMELDUNG

Die Entsendung zum Bundeswettbewerb erfolgt über die jeweiligen Landesverbände.

Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2014.

Schladming, 12. Juli 2013

Helmut Schmid, Bundesjugendreferent





Burgenländischer Blasmusikverband

Glorietteallee 2/2, 7000 Eisenstadt,
Tel. & Fax 02682 65181
Redaktion: Gerhard Lang,
medien@blasmusik-burgenland.at



BURGENLAND

BBV: Zehn Jahre Weisenblasen

Die Burgruine Landsee im Mittelburgenland gilt als eine der größten Burgruinen Mitteleuropas. Am 10. Juli 2013 bot die weitläufige Wehranlage die Kulisse für das auf Initiative von Landesobmann Alois Loidl veranstaltete 10. Weisenblasen. Nach einer Feldmesse lud der Musikverein Dörfel zum Frühschoppen, für die musikalische Unterhaltung sorgten „Die Bergler“ aus der Steiermark, das Flügelhornquartett aus Kirchsschlag, die „Schenkhausmusi“ aus Deutschkreutz, die „Z’sammgsuachtn“ aus Marz sowie das Flügelhornduo Steiner-Loidl. Als spontane, aber durchaus gelungene Aktion fand sich gemäß dem Motto „Burgenland singt“ unter der Leitung von Karin Ritter ein Chor zusammen. Bei wunderbarem Wetter wurde bis 17 Uhr gesungen und musiziert.

Oberwart spielt Ziehrer

„Der Traum eines österreichischen Reservisten“, ein musikalisches Tongemälde von Carl Michael Ziehrer, wurde von der Stadtkapelle Oberwart kürzlich mit großem Erfolg auf die Bühne gebracht. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Trachtenmusikkapelle Rechnitz und mit Unterstützung der Jagdhornbläsergruppe Südburgenland, der Volkstanzgruppe Markt Allhau und Darstellern unter der Leitung von Niki Kracher wurde dem Publikum im Kulturpark Oberwart ein beeindruckendes Programm vorge-



führt: Ziehrer beschreibt in seinem Stück musikalisch die Geschichte eines Dorfschmiedes, der im Traum seine Soldatenzeit mit all ihrem Glanz und Manöverzauber erlebt. Das musikalische Geschehen wird mit Wasserrauschen, Schmiedehämmer, Vogelgezwitzcher, Glockenläuten, Signalen, Kommandos und Schlachtenlärm untermalt.

Die Gesamtleitung über Musiker, Tänzer und Schauspieler hatte Kapellmeister Alex Pongracz übernommen, mit ihren Darbietungen versetzten die Mitwirkenden den Stadtpark und seine Gäste ein wenig in die K.u.K-Zeit zurück. Ein wunderschöner Abend für Blasmusikfreunde, die die Leistungen der Akteure mit viel Applaus belohnten.

www.stadtkapelle-oberwart.at

Großer Auftritt in der Welt der Operette

Mit Spannung wurde der „Der Bettelstudent“ auf der Seebühne Mörbisch erwartet: Zahlreiche Umbauarbeiten und die

1 | Das Flügelhornduo Steiner-Loidl auf der Burgruine Landsee

2 | Die Stadtkapelle Oberwart spielte „Der Traum eines österreichischen Reservisten“.

neue Intendantin Dagmar Schellenberger hatten die mediale Aufmerksamkeit auf das Mekka der Operette am Neusiedler See gelenkt. Das Stück von Carl Millöcker spielt im Krakau des frühen 18. Jahrhunderts und dafür wurde eine Blasmusikkapelle als Bühnenmusik benötigt. Dazu griff man auf Bewährtes zurück: Bereits im Jahr 2008 waren Musikanten aus den burgenländischen Musikkapellen beim „Weißen Rössl“ mit dabei. Beim „Bettelstudenten“ in diesem Sommer schlüpfen Mitglieder der Bauernkapelle St. Georgen unter Leitung von Kapellmeister Johannes Kaufmann in historische Kostüme und waren mit ihren Instrumenten in zwei

Szenen unmittelbar in das Geschehen auf der großen Bühne mit eingebunden. Für die Mitglieder der Bauernkapelle St. Georgen waren diese Auftritte eine gelungene Abwechslung im musikalischen Jahresablauf.

Bezirksmusikertreffen in Neusiedl

Der Musikverein Kittsee eröffnete den Reigen der burgenländischen Bezirksmusikertreffen mit einem großartigen Fest, zu dem sieben Musikkapellen aus der Region als Gratulanten zum örtlichen Sportplatz gekommen waren. Einer der Höhepunkte beim Jubiläumfest war die Marschmusikbewertung, bei der sich fünf Vereine den Juroren stellten. Die Kapellen boten tolle Leistungen und ernteten dafür entsprechend Punkte von der Jury und viel Applaus vom Publikum. Der Musikverein „Seewinkel“ Apetlon präsentierte – gleichsam als Generalprobe für den Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ – eine ansprechende Rasenshow. Bei den Konzerten der Gastkapellen im Festzelt war

anschließend auch noch genug Zeit, sich auszutauschen und gemütlich beieinanderzusitzen.

Johann Kollowein †

Am 4. Juli 2013 wurde der Gendarmerie-Kapellmeister i.R. Johann Kollowein unter großer Anteilnahme in Müllendorf zu Grabe getragen. Viele Musikkameraden der Polizeimusik Burgenland und der Kapellen aus Müllendorf und Hornstein nahmen Abschied am offenen Grab. Kollowein hatte seine musikalische Laufbahn nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst als Kantor in der Pfarre Müllendorf begonnen. Schon bald wurde die Gendarmeriemusik auf den talentierten und engagierten Flügelhornisten aufmerksam. Er trat 1961 in deren Dienst und leitete die Kapelle ab dem 1. Jänner 1962, eine Aufgabe, die er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1986 mit Begeisterung erfüllte.

Hans Kollowein war in der Blasmusik sehr engagiert, er legte im Jahr 1962 die Kapellmeisterprüfung vor der burgenländischen Landesregierung ab und leitete

viele Blasmusikkapellen, darunter jene in Großhöflein, Hornstein, Oslip, aber auch den Musikverein Müllendorf. Er führte auch die die Gendarmeriemusik Burgenland zu musikalischen Höhepunkten. Maßgeblich war er für viele Konzertauftritte im gesamten Burgenland, aber auch für viele offizielle Auftritte in den 60-er bis 80-er Jahren, verantwortlich. Neben seinen musikalischen Fähigkeiten schätzten die Musiker seine ruhige kameradschaftliche und gesellige Art.

Zum Klang des „Guten Kameraden“ legten Vertreter der Landespolizeidirektion Burgenland und der Polizeimusik Kränze nieder und nahmen Abschied von ihrem langjährigen Kapellmeister.



3 | Der Bettelstudent: St. Georgener Blasmusik trifft Operette

4 | Tolle Leistungen bei der MMW in Kittsee

5 | Der MV „Seewinkel“ Apetlon präsentiert seine Rasenshow.

6 | Gendarmeriekapellmeister i.R. Johann Kollowein †





KÄRNTEN

Geburtstagsfest mit Marschwertung

Wo sich sonst Sportler messen, trafen sich kürzlich die Musikkapellen zu einer Marschwertung: Sieben Kapellen des Bezirkes Feldkirchen und eine Spielgemeinschaft traten im Leichtathletikstadion in Feldkirchen zur Bewertung durch die Jury unter dem Vorsitz von Landeskapellmeister Christoph Vierbauch an. Vier Kapellen stellten sich der Bewertung in der Stufe D, zwei Formationen der Bewertung in der Höchststufe E. Die Stadtkapelle Feldkirchen unter Stabführer Hannes Oberwandling erreichte mit der höchsten Punktzahl in der Stufe D auch die Qualifikation für den Landesbewerb „Musik in Bewegung“ im Oktober in Wolfsberg. Mit 90,4 Punkten erzielte die Spielgemeinschaft TK Ebene Reichenau/TK Patergassen die höchste Wertung, die im heurigen Jahr bei Bezirksmarschwertungen in Kärnten vergeben wurde.

Im Anschluss an die Marschwertung zogen die Kapellen durch die Stadt zum Hauptplatz, wo ein Festakt abgehalten wurde. Unter der Leitung des neuen Bezirkskapellmeisters Erich Schinegger spielten alle neun Kapellen auf, ehe es weiter zum Amthof ging. Dort wurde unter musika-

1 | Die Stabführer der zur Marschwertung angetretenen Kapellen mit Landeskapellmeister Christoph Vierbauch und Landesobmann Horst Baumgartner

lischer Begleitung der „Innsbruck Böhmisches“ der 90. Geburtstag der Stadtkapelle Feldkirchen gefeiert.

Johannes Dörfler

Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold

18 junge Kärntner Blasmusikerinnen und Blasmusiker sowie zwei Blasmusiker über 30 Jahre absolvierten heuer eine sehr anspruchsvolle Gold-Prüfung auf höchstem Niveau, welche gleichzeitig auch die Abschlussprüfung der Musikschulen des Landes Kärnten darstellt. Im würdigen Rahmen des Bamberger Amtshofes in Feldkirchen fand die Verleihung der Abzeichen durch Landesobmann Horst Baumgartner statt. Das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold wird von besonders motivierten und begabten Musikern abgelegt. Es werden dabei sehr hohe musikalische Ansprüche gestellt, die eine intensive Vorbereitung erfordern.

Pia Sacherer



KÄRNTNER BLASMUSIKVERBAND

Feldgasse 7, 9560 Feldkirchen
Tel. & Fax 04276 38513
Redaktion: Pia Sacherer
pia.sacherer@kbv.at

Termine

12. Oktober 2013
1. Landeswettbewerb
„Musik in Bewegung“
in der Lavanttalarena in Wolfsberg

Großkonzert Militärmusik Kärnten und Blasmusikjugend

Mit einem grandiosen Großkonzert mit über 100 Musikern bestehend aus der Militärmusik Kärnten und jungen Kärntner Blasmusikern wurde die Konzertserie „Konzerte im Landhaushof“ in Klagenfurt eröffnet. Unter der Leitung von Oberst Sigismund Seidl sowie Landesjugendreferent Andreas Schaffer bot



2

2 | Georg Bojer, Julia Mayer und Sarah Wiernsberger absolvierten sehr erfolgreich die Prüfung zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold.



3

3 | Landesjugendreferent Andreas Schaffer dirigiert einen Teil des Großkonzertes Militärmusik Kärnten und Blasmusikjugend.

sich dem Publikum ein beeindruckendes Bild: Die Jungmusiker waren in den Trachten ihres jeweiligen Blasmusikvereins erschienen, sie musizierten gemeinsam mit den erfahrenen Musikern der Militärmusik Kärnten. Die Zugabe wurde von Landeskapellmeister Christoph Vierbauch dirigiert, der Organisator des Konzertes, Bezirksobmann Berndt Ewinger, fungierte gleichzeitig auch als Moderator.

Die Idee zu diesem einzigartigen Großkonzert im Landhaushof war 2012 von Sigismund Seidl geboren worden. Gemeinsam mit dem Kärntner Blasmusikverband unter Landesjugendreferent Andreas Schaffer wurde ein Konzept erarbeitet, um jungen Kärntner Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit zu geben gemeinsam mit der Militärmusik Kärnten ein Konzert zu spielen – eine tolle Chance und Motivation zugleich.

Pia Sacherer

RUNDEL REPERTOIRE TIPP

www.rundel.at

- **Konzert**
- NEW FESTIVAL MUSIC · Markus Götz
- DIALOG DER GENERATIONEN · Kurt Gäble
- ANDANTE RELIGIOSO · Thiemo Kraas
- TANNHÄUSER FESTIVAL (Richard Wagner) · Alfred Bösendorfer
- ARIA D'AMORE · Florian Ziller
- BLUE HOLE · An Impression for Concert Band · Thomas Asanger
- WATERKANT ! · Rhapsodie · Markus Götz
- **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**
- BERGWERK (A Herz wie a Bergwerk) · R.Fendrich · arr. K.Gäble
- HALLELUJAH · Leonard Cohen · arr. Heinz Briegel
- BELLA ROMANTICA · Steve McMillan
- GROOVE ACADEMY · Funk · Markus Götz
- CINDERELLA'S DANCE · 3 Nüsse für Aschenbrödel · arr. K.Gäble
- **JULIUS FUČÍK Edition**
- LIEBESFLAMMEN · Konzertwalzer · arr. Jaroslav Zeman
- ATTILA · Konzertmarsch · arr. Siegfried Rundel
- ST. HUBERTUS OUVERTÜRE · arr. Karel Bělohoubek
- **Traditionelle Blasmusik**
- MORGENSONNE · Polka von Peter Schad
- HERZELEID · Walzer von Josef Poncar · arr. Jaroslav Ondra
- KIRSCHBLÜTENZAUBER · Polka von Very Rickenbacher · arr. F.Watz
- VON FREUND ZU FREUND · Martin Scharnagl
- VIVAT ATHESIS · Marsch von Hans Finatzer · arr. F.Gerstbrein
- **Compact Disc (CD)**
- WESTCOAST · The Washington Winds · Edward Petersen
- New Festival Music – Westcoast Concerto – Aria d'Amore – Lead Me Home – Crith Mhonadh – El Escorial – Scarborough Fair – u.a.

Weitere Infos: [Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot](http://www.rundel.de)
 TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
 EMAIL info@rundel.de · INTERNET www.rundel.at



2



**NIEDERÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND**

**NIEDERÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND**

Schlossstraße 1, 3311 Zeillern
Tel. 07472 66866 / Fax DW 4
Redaktion: Friedrich Anzenberger
friedrich.anzenberger@noebv.at



3

NIEDERÖSTERREICH

Gelungenes Jungmusikerseminar

Die Ferienzeit nützten 86 Mädchen und Buben, um sich beim Bezirksseminar für Jungmusikerinnen und -musiker der BAG St. Pölten in Ober-Grafendorf musikalisch weiterzubilden. 19 Lehrpersonen erteilten ihnen eine Woche lang Unterricht in den Fächern Instrumentalmusik, Theorie, Marschieren und Konzertmusik, die Abschluss-Stunde wurde immer dem Orchester gewidmet. Am Ende des Seminars gaben die Mädchen und Burschen gemeinsam ein Konzert in der Pielachtalhalle, bei dem sie unter der Leitung von Bezirksstabführer Anton Artner einen Marschblock sowie Ensemblewerke aus den einzelnen Instrumentalklassen und vier Orchesterwerke darboten. Schließlich fanden auch praktische Prüfungen statt: 44 davon wurden positiv absolviert. Besonders begeistert hat die Kinder der Besuch der Militärmusik NÖ unter Major Adolf Obendrauf, der trotz Urlaubszeit mit 25 Musikern 90 Minuten lang den Österreichischen

Marsch und den Österreichischen Zapfenstreich vorstellte. Ein Marsch wurde gemeinsam mit den Seminarteilnehmern musiziert.

Verdienstmedaille in Gold für Franz Sterkl

Franz Sterkl, Ehrenmitglied des Musikvereins Bischofstetten, wurde in Würdigung seiner Verdienste um die Blasmusik durch den Bezirksobmann der BAG Melk, Engelbert Jonas, die Verdienstmedaille des ÖBV in Gold verliehen. Sterkl, der am 15. Juli seinen 90. Geburtstag feierte, ist seit 1946 aktiver Musiker des MV Bischofstetten, langjähriges Vorstandsmitglied und trotz seines Alters nach wie vor aktiver Musiker – er ist der älteste aktive Musiker in Niederösterreich.

Gerald Hölzl

Oboe für den Musikverein

Eine großzügige Dauerleihgabe überreichte der Gemeindevorstand a.D. Dr. Eugen Santol dem Musikverein Gföhl: Ihm ist es zu

1 | Militärmusik NÖ und Seminarteilnehmer beim gemeinsamen Musizieren beim Jungmusikerseminar

2 | Präsentation „Musik in Bewegung“ beim Jungmusikerseminar in Ober-Grafendorf

3 | v.l.n.r.: Obmann Karl Meyer, Franz Sterkl, Ehrenmitglied des Musikvereins Bischofstetten, und BAG-Obmann Jonas Engelbert

verdanken, dass das Ensemble nun musikalisch mit einer Oboe aufgewertet wurde. Das Instrument wurde von Dr. Santol – selbst langjähriger Oboist in verschiedensten Kammermusikgruppen – zur Verfügung gestellt, die erforderliche Generalüberholung des Instrumentes wurde von der Firma Fliesen Reiter sowie von der Gföhler Volksbank finanziert. Im jetzigen Zustand weist das Instrument einen Wert von ca. 2.000 bis 2.500 Euro auf. Die Oboe findet in der konzertanten Musik Verwendung und wird in Hinkunft von einer Musikerin des Gföhler Musikvereines gespielt. Der Musikverein bedankt sich nochmals bei Dr. Eugen Santol sowie den Sponsoren Fliesen Reiter und Volks-

bank. Zur Erweiterung des konzertanten Spektrums des Musikvereines ist auch die Anschaffung einer Bassklarinette und eventuell eines Fagotts geplant, für die ebenfalls noch Sponsoren gesucht werden. www.musikverein-gfoehl.at

Sepp Weber

Spielen für den Pfarrheimumbau

Über 60 Musiker, zusammengesetzt aus Bläserklassen der Volksschule, Bläserklasse der Erwachsenen und Jugendorchester, spielten in der Gföhler Pfarrkirche ein Benefizkonzert zugunsten des Gföhler Pfarrheimumbaus. Organisiert wurde das Konzert von der Musikschule und vom Musikverein, die die Bläserklasse auch mit Musikerinnen und Musikern unterstützten. Für einige mitwirkende Musiker, vor allem die Mitglieder der Erwachsenenbläserklasse, war es der erste öffentliche Auftritt. „Ein Orchester mit 60 Musikern hat in der Gföhler Pfarrkirche noch nicht konzertiert“, zeigte sich Pastoralassistent Johann Wimmer beeindruckt. Das Konzert stand unter der Leitung von Kapellmeister Sepp Weber, die Mütter der Jungscharkinder sorgten für die anschließende Bewirtung. Erfreulich war nicht nur das Konzert selbst, sondern auch das Ergebnis: Es wurde ein Reinerlös von 2.400,- Euro für den Gföhler Pfarrheimumbau lukriert. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren.

Sepp Weber

Gemeinsam 120 Jahre

Der Musikverein Gföhl gratulierte den beiden äußerst verdienten Vereinsfunktionären Johann Lang (Kassier) und Gottfried Völker (Organisationsreferent) zum 70. bzw. zum 50. Geburtstag. Im Zuge einer Feierstunde erinnerte man sich an die unzähligen Veranstaltungen des Musikvereines, die von diesen beiden Funktionären wesentlich mitgeprägt wurden.

Pfarrer neuer Obmann

Ein Obmannwechsel vollzog sich bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereines Hofstetten-Grünau. Nachdem der Obmann Roland Hammerschmid aus

beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl antrat, wurde als neuer Obmann der Pfarrer Pater Leonhard Obex einstimmig gewählt. Pater Leonhard entstammt einer Tiroler Blasmusikfamilie und ist schon seit seinem Amtsantritt in der Gemeinde ein großer Gönner und Förderer der örtlichen Blasmusik.

4 | Instrumentenübergabe an den Gföhler Musikverein, v.l.n.r.: Kapellmeister Prof. Sepp Weber, Obmann Martin Aschauer, Dr. Eugen Santol, Richard Reiter und Gerald Mayerhofer

5 | 60 Musiker spielten für den Pfarrheimumbau in Gföhl groß auf.

6 | Kapellmeister Sepp Weber vom Musikverein Gföhl mit den Jubilaren Kassier Johann Lang und Organisationsreferent Gottfried Völker sowie Obmann Martin Aschauer (v.l.n.r.)

7 | Der neugewählte Vorstand des MV Hofstetten-Grünau mit Obmann Pater Leonhard Obex

Zu seinen Stellvertretern wurden Herbert Doppel und Sylvia Lechner bestellt. Kassier wurde Christian Toberer (Stv. Gerhard Gerstl), Schriftführerin Sarah Fahrngruber (Stv. Franz Fahrngruber), Jugendreferent Franz Fahrngruber jun. (Stv. Josef Himmelsberger), Trachtenverantwortliche Christine Gram (Stv. Irene Haag). Kapellmeister und Stabführer bleibt weiterhin Anton Artner (Stv. Herbert Gerstl).



Höchste Auszeichnung bei Wettbewerb in Deutschland

Ein hohes Ziel hatte sich und seinen Musikerinnen und Musikern Thorsten Reinau, seit 1. März 2013 Kapellmeister der Stadtmusik Hollabrunn, gesetzt: Er wollte mit seinem Ensemble bei den achten Karlsruher Blasmusiktagen in der Höchststufe antreten. Insgesamt stellten sich drei Orchester in der Höchststufe, sieben Orchester in der Oberstufe und zwei Orchester in der Mittelstufe der Herausforderung und der fünfköpfigen Jury. Als Selbstwahlstück spielten die Hollabrunner „Die Leiden des Erzengels Michael“ von Gemba Fujita, als Pflichtstück waren „Sinfonische Tänze“ des japanischen Komponisten Yosuke Fukuda vorgegeben. Die musikalische Vorarbeit wurde mit dem Prädikat „hervorragender Erfolg“ in der Höchststufe mit erreichten 92,2 Punkten (von 100) belohnt.

Das Ergebnis erfuhren die Musikerinnen und Musiker jedoch erst über das Telefon: Sie befanden sich bereits auf der Heimfahrt im Reisebus, als ihnen ihr Kapellmeister Thorsten Reinau – er war noch in Karlsruhe geblieben – das Spitzenergebnis mitteilte und entsprechenden Jubel erntete.

Marion Reinau

1 | Die Stadtmusik Hollabrunn holte in Karlsruhe die höchste Auszeichnung.

2 | Lisa Grubner ist eine der jüngsten Kapellmeisterinnen Niederösterreichs.

Lisa Grubner ist „Frau Kapellmeister“

Nach der Absolvierung ihres vierwöchigen Kapellmeisterkurses hat Lisa Grubner vom Blasmusikverein Kirchberg an der Pielach (Bezirk St. Pölten) die Kapellmeisterprüfung erfolgreich abgelegt. Mit 22 Jahren ist sie eine der jüngsten Kapellmeisterinnen Niederösterreichs.

Lisa Grubner lernte in der Musikschule die Instrumente Blockflöte, Klarinette und Klavier und wirkt seit 2001 beim Blasmusikverein Kirchberg an der Pielach mit. Auf der Klarinette hat sie das Goldene Jungmusiker-Leistungsabzeichen abgelegt. Den Kapellmeisterkurs hat Lisa neben ihrem Studium an der Uni Wien (Lehramt für Mathematik und Englisch) absolviert. Als Gratulanten stellten sich u. a. Obmann Severin Zöchbauer und Stabführer Fritz Daxböck ein. Besonders stolz ist auch ihre Mutter Karin Grubner, die seit vielen Jahren erfolgreiche Kapellmeisterin des Blasmusikvereins Kirchberg an der Pielach ist. Die Musikkollegen wünschen Lisa viel Erfolg für ihre Kapellmeisterstätigkeit!

Jungmusikerlager

Bereits zum sechsten Mal fand heuer das Jungmusikerlager im Musikhaus in Kochholz statt. 28 Kinder und Jugendliche von 7 bis 14 Jahren hatten an einem Wochenende die Möglichkeit, verschiedene Instrumente auszuprobieren und mit einem Instrument ihrer Wahl in einer Kleingruppe einige Lieder einzustudieren. Natürlich wurde auch wieder viel gesungen, getanzt, gebastelt und gespielt. Nach einer gemeinsamen Nacht am Matratzenlager und ein paar letzten Proben gaben die

jungen Musiker ein Abschlusskonzert. Als Andenken an ein Wochenende voller Musik und Spaß bekam jeder Jungmusiker eine Urkunde und ein selbst bemaltes T-Shirt.

Jubiläum und Trachtensegnung

Gleich zwei besondere Ereignisse feierte die Musikkapelle Lunz in diesem Jahr: Zum einen beging sie ihr 110-Jahr-Jubiläum im Rahmen eines Festgottesdienstes unter Pfarrer Norbert Hahn. Zum anderen wurden bei diesem Anlass auch die neuen Trachten getragen und gesegnet.

Nach 17 Jahren hatte die Musikkapelle Lunz am See neue Trachten bekommen. Die Finanzierung von 65.000 Euro wurde durch Eigenleistungen des Musikvereines, Subvention der Gemeinde, Förderung des Landes und großzügige Unterstützung von Betrieben und vielen Privatpersonen möglich, wofür der Musikverein allen Spendern dankt. Obmann Heinrich Huber blickte in seiner Festansprache auf die 110-jährige Geschichte der Musikkapelle zurück, Bürgermeister Martin Ploderer lobte das gute Funktionieren des Vereines. Anschließend lud der Musikverein die vielen Gäste zum Frühschoppen auf dem Kirchenplatz.

www.mvlunz.at

Heinrich Huber

30 Jahre Kapellmeister Leo Kremser

Ein besonderes Jubiläum begeht in diesem Jahr der Komponist, Arrangeur und Kapellmeister Leo Kremser: Er leitet seit 1983 die Blasmusik Maria Enzersdorf (vormals Jugendblasmusik Maria Enzersdorf). Mit





Fotos: zVg

der Blasmusik ist er seit über 40 Jahren verbunden, er war erst Mitglied der Jugendblasmusik Perchtoldsdorf, später im Musikverein Blasmusik Perchtoldsdorf und leitete zwei Jahre die Blasmusik Gießhübl. Seit 30 Jahren ist er Kapellmeister der Blasmusik Maria Enzersdorf, mit der er dank ausgezeichneter Leistung bei Konzertwertungsspielen die goldene Dirigentennadel und den Ehrenpreis des Landeshauptmannes erhielt.

„Meine Aufgabe als Kapellmeister sehe ich darin, alle musikalischen und pädagogischen Aspekte des Blasmusikwesens so zu vereinen, dass sich die Freude am gemeinsamen Musizieren auf das Publikum überträgt und so zum Vergnügen für alle, Ausführende und Zuhörer, führt“, so Kremser, der auch bei zahlreichen Kompositionswettbewerben erfolgreich war.

eines im letzten Jahr viel zu früh verstorbenen Musikantenkollegen, bei dem auch die Stadtkapelle nicht fehlen durfte. Auch der Obmann der Bezirksarbeitsgemeinschaft Tulln-Korneuburg, Herbert Wastian, begleitete die Purkersdorfer. Wie schon bei den letzten Besuchen erwiesen sich die italienischen Freunde als hervorragende Gastgeber und brachten vieles auf den Tisch, wofür die italienische Küche bekannt ist. Im Rahmen der Veranstaltung spielten die Purkersdorfer als Vorgruppe zur BMA ein traditionelles Platzkonzert, tags darauf wurde am Friedhof und in einer Feldmesse des Verstorbenen gedacht. Auf ein gemeinsames Platzkonzert aller drei Kapellen wurden die Musikerinnen und Musiker einmal mehr aufs Beste verköstigt. Mille grazie an die Gastgeber! Fotos auf www.stadtkapelle-purkersdorf.at sowie auf der facebook-Seite der Stadtkapelle Purkersdorf.

Petra Bergmann

3 | Die Jungmusiker hatten im Musikhaus Kochholz viel Spaß.

4 | Die Musikkapelle Lunz am See feierte ihr 110-jähriges Jubiläum, gleichzeitig wurden die neuen Trachten geweiht.

5 | Leo Kremser begeht sein 30-Jahr-Jubiläum als Kapellmeister der Blasmusik Maria Enzersdorf.

6 | Die Stadtkapelle Purkersdorf besuchte die Partnerkapelle Banda Musicale Arquatese (BMA) im Piemont.

ihr 50. Bestandsjubiläum. Insgesamt 20 Kapellen aus der BAG Hollabrunn stellten sich der Jury. Mit sensationellen 99,5 Punkten konnte die Stadtkapelle Retz mit einem erfrischenden Programm einmal mehr die Tageshöchstpunkteanzahl erreichen. Der Bezug zum Wintersport war klar zu sehen, einerseits durch die Auswahl der Musikstücke wie „Skifahrer – Ski WM“, „Schladminger WM Marsch“ oder „Schi-foahn“, aber auch durch die gekonnten Schrittkombinationen des Skifahrers.

„Den Willen, alles zu geben, hat man deutlich gespürt, die Kürfigur und vor allem die musikalische Ausführung ist uns toll gelungen“, so der zufriedene Kapellmeister Gerhard Forman, „besonderer

Termin

Festkonzert 30 Jahre Leo Kremser
12. Oktober 2013, 16 Uhr
 Hunyadischloss Maria Enzersdorf

Motivatissimo! Ein Fest zu Ehren eines gemeinsamen Freundes

Seit dem Jahr 2002 ist die Stadtkapelle Purkersdorf offiziell mit der Banda Musicale Arquatese (BMA) aus dem Piemont verschwistert und schon zwei Mal (2002 und 2004) waren die Niederösterreicher in das kleine Städtchen Arquata Scrivia im Piemont gereist. Mitte Juni veranstaltete die BMA ein dreitägiges Fest zu Ehren

Sieg bei Marschmusikwertung

Im Rahmen des 49. Bezirksblasmusikfestes mit Marschmusikwertung feierte die Musikkapelle Ziersdorf und Umgebung

Bundesländer

Dank gilt unseren Jüngsten, der Kreativgruppe und den Leitern des Jugendexerzierens um Matthäus Rößler und Thomas Wurm. „Frisch und froh, sehr konzentriert und genau zeigten alle Musikerinnen und Musiker ihr Können, das in vielen Marschproben fleißig eingeübt wurde“, freut sich Obmann Richard Wimmer mit seinen Musikern über die großartige Leistung. www.stadtkapelle-retz.com

Christina Stern

Gold für OMV Blasorchester

14 Orchester unterschiedlicher Nationen (Tschechien, Slowakei, Österreich und China) traten beim 16. Internationalen Wettbewerb für große Blasorchester in Ostrava, Tschechien, an, um sich zu messen. Das OMV Blasorchester unter der Leitung von Kapellmeister Anton Kammerer bekam dabei in der Oberstufe von der international besetzten Jury – darunter auch der Komponist Otto M. Schwarz – „Gold“ zugesprochen. Neben dem musikalischen Programm hatten die Musikerinnen und Musiker auch Zeit, die Stadt und deren Sehenswürdigkeiten zu besichtigen und die Gastfreundschaft zu genießen. Beflügelt durch das tolle Ergebnis denken sie bereits über die Teilnahme am nächsten Wettbewerb nach. Fix im Pro-

gramm ist auf jeden Fall die Durchführung des Barbarakonzertes am 7. Dezember 2013 in Ringelsdorf.

www.omv-blasorchester.at

Partnerschaftsjubiläum

Zur Feier des 20-jährigen Partnerschaftsjubiläums der beiden Musikvereine Dieterskirch (Deutschland) und St. Pantaleon beschlossen die Kapellen, sich etwa in der Mitte zu treffen. Das Bezirksmusikfest des Musikbezirkes Wipptal-Stubai, welches von der Musikkapelle Matrei-Mühlbachl-Pfons ausgerichtet wurde, sollte aufgrund der Lage, aber auch des guten Kontaktes zur Musikkapelle Mieders, der Ort des Zusammentreffens sein. Im Wallfahrtsort Maria Waldrast saßen die beiden Musikkapellen bis spät nachts zusammen, am nächsten Tag erkundeten sie gemeinsam Innsbruck und erklimmen die Bergiselschanze. Den Abend verbrachten sie gemeinsam beim „Abend der Jugend“ anlässlich des Bezirksmusikfestes, ehe die Kapellen am Sonntag nach einem Festgottesdienst bzw. dem Beiwohnen der Marschwertung an einem Festzug durch Matrei teilnahmen, dem tausende Besucher, darunter auch Landeshauptmann Günther Platter und Bundesminister Karlheinz Töchterle, beiwohnten.

www.mk-stpantaleon.at

Drei Jungmusiker erbringen tolle Leistungen!

Neben den Probenarbeiten für die Junior-Wind-Band haben drei Jungmusiker des Musikvereins Traismauer eifrig geübt und sich gleichzeitig auch auf die Prüfung für das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze vorbereitet. Zur Prüfung sind Jannick Gruber am Tenorhorn, Celine Gruber an der Querflöte und Clara Pözl am Fagott angetreten. Der Musikverein ist stolz auf die tollen Leistungen der drei Nachwuchsmusiker und freut sich, so engagierte Mitglieder zu haben!

Clara Neuhauser

1 | Die Stadtkapelle Retz marschierte beim Bezirksblasmusikfest in Ziersdorf der Tageshöchstpunktezahl entgegen.

2 | Das OMV Blasorchester holte in Ostrava Gold.

3 | Die Musikkapelle St. Pantaleon feierte mit dem Musikverein Dieterskirch in Tirol das 20-jährige Partnerschaftsjubiläum.

4 | Jannick Gruber, Celine Gruber und Clara Pözl vom Musikverein Traismauer erreichten das JMLA in Bronze.





1 | Die Marketenderin Monika Radlherr heiratete ihre Martin – und erhielt auch musikalische Ehrungen.

2 | Georg Dorner mit seiner Braut Marianne und der TMK Euratsfeld

3 | Auch an ihrem Ehrentag griffen Peter Viertlmayer aus Euratsfeld im Mostviertel und Monika Mitschnigg aus Mils in Tirol zu ihren Instrumenten.

4 | Das Brautpaar Stefan und Marlene Weikertschläger mit Sohn David

HOCH-ZEITEN

Mebrmals im Jahr spielen die Blasmusikkapellen auf Hochzeiten auf, begleiten die Brautpaare auf ihrem Weg zum Traualtar musikalisch oder gestalten die Feierlichkeiten mit. Jede Hochzeit ist für die Musikerinnen und Musiker ein Erlebnis – ein richtiges Fest gibt es aber, wenn die Brautleute aus den eigenen Reihen stammen!

„Die Hüte hoch!“ in Euratsfeld

Georg Dorner, Flügelhornist und stellvertretender Kapellmeister der Trachtenmusikkapelle Euratsfeld, heiratete seine Marianne, seit 2012 Marketenderin in der Kapelle. Die Musikkapelle spielte beim Eintreffen der Hochzeitsgäste den Empfang und gestaltete auch die Messe mit. Auch nach der Kirche ging es musikalisch weiter: Nach dem Mittagessen im Schloss Zeillern spielte die Musikkapelle die Ehren- und Verwandtschaftstänze. Die Kindervolkstanzgruppe Friedburg in Oberösterreich, welche Marianne vier Jahre als Tanzlehrerin geleitet hat, gab eine Tanzeinlage. Die Trachtenmusikkapelle Euratsfeld wünscht auf diesem Wege noch einmal alles Gute, vor allem Gesundheit und weiterhin viel Spaß und Freude mit der Blasmusik.

Robert Pöchhacker

Tiroler-Niederösterreichische Heirat

Peter Viertlmayer aus Euratsfeld im Mostviertel und Monika Mitschnigg aus Mils in Tirol gaben sich in der Kapelle von Volderwildbad in Tirol bei herrlichem Wetter und wunderbarem Bergpanorama auf

über 1100 Metern Seehöhe das Ja-Wort. Monika ist begeisterte Saxophonistin, Peter ein begeisterter Klarinetist und Saxophonist und seit 18 Jahren aktives Mitglied der Trachtenmusikkapelle Euratsfeld. Sowohl für das Brautpaar als auch für die Musikerinnen und Musiker der Trachtenmusikkapelle Euratsfeld, die das Brautpaar bis nach Tirol begleiteten, war die Hochzeit ein besonderer Tag. Auf diesem Wege noch einmal die besten Wünsche!

Robert Pöchhacker

Musikerhochzeit in Groß-Siegharts

Der Musikschulleiter und Kapellmeister von Groß-Siegharts Stefan Weikertschläger und die Musiklehrerin Marlene Weikertschläger gaben sich in der Stadtpfarrkirche Groß-Siegharts das Ja-Wort. Unter den Klängen von Marlenes Heimatkapelle, der Musikkapelle Paudorf, und der Stadtkapelle Groß-Siegharts marschierte der Hochzeitszug in die Stadtpfarrkirche, wo Pfarrer Josef Pichler die Trauung vornahm. Die musikalische Gestaltung der Trauungsmesse übernahmen Anita Riel (Querflöte), Sonja Hochgötz, Mirjam Weißinger, Stephanie Zlabinger, Peter Schubert (Klarinette),

Clemens Böhm (Fagott), Roland Haas (Trompete) und Erich Gumprecht (Orgel). Nach der Trauung wurde das Brautpaar im Sieghartser Vereinshaus bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Reinhold Weikertschläger

Große Auszeichnung in wunderschönem Rahmen

Monika Radlherr, Marketenderin des Musikvereins Traismauer, heiratete Mitte Juli ihren Martin, die Musikerinnen und Musiker des Musikvereins Traismauer gratulierten dem frisch vermählten Paar mit einem Ständchen während der Agape im Pfarrgarten der Gemeinde Nussdorf/Traisen. Mit den Musikern war auch Anton Artner von der Bezirksarbeitsgemeinschaft St. Pölten vor Ort, er verlieh Monika Radlherr das Marketenderinnenabzeichen in Silber. Sie wurde für zehn Jahre aktive Mitgliedschaft als Marketenderin beim Musikverein Traismauer geehrt und erhielt das erste Marketenderinnenabzeichen in Silber, welches im Bezirk St. Pölten jemals vergeben wurde. Der Musikverein Traismauer bedankt sich auf diesem Wege nochmals bei Monika für die langjährige Treue und hofft, dass auf die bereits vergangenen zehn Jahre noch viele weitere folgen werden.

Clara Neuhauser

OBERÖSTERREICH

Bezirk Braunau am Inn Acht neue Kapellmeister- innen und Kapellmeister

Mit Erfolg haben vier Musikerinnen und vier Musiker des Bezirkes die vierjährige Kapellmeisterausbildung bei Hermann Pumberger an der Landesmusikschule Mattighofen absolviert. Beim Abschlusskonzert in Uttendorf erhielten sie ihre Diplome. Die frischgebackenen Kapellmeisterinnen und Kapellmeister dirigierten je ein Stück mit dem Auswahlorchester und wurden von Musikkameraden vorgestellt.

Überreicht wurden die Diplome von Bezirksobmann Konsulent Hermann Bernroider, vom Direktor des Oberösterreichischen Landesmusikschulwerkes, Konsulent Karl Geroldinger, vom Direktor der Landesmusikschule Mattighofen, Josef Kettel und Lehrgangsleiter Hermann Pumberger, die in ihren Grußworten die Bedeutung der Kapellmeisterausbildung betonten und den Absolventen gratulierten.

Die erfolgreichen Absolventen sind:

Ingrid Hagerl, Musikkapelle Eggelsberg, Leitung Jugendkapelle Eggelsberg, Abschluss mit „Gut“

Nicole Kogler, Kapellmeisterin Musikverein Harmonie Uttendorf, Abschluss mit Auszeichnung

Monika Maier, Leitung Jugendorchester Musikkapelle Moosbach

Anna Rockenschau, Schriftführerin Ortsmusikkapelle Maria Schmolln, Leitung Jugendorchester und Gemeinschaftsorchester „Dreiklang“, Abschluss mit „Sehr gut“

Franz Feichtinger, Kapellmeister Stadtmusikkapelle Altheim und Trachtenmusikkapelle Mining, Abschluss mit „Sehr gut“

Michael Obernhuber, Trompeter Markt- musikkapelle Ostermiething und Trachtenmusikkapelle Franking, Abschluss mit „Gut“

Hannes Raschhofer, Trompeter Trachtenmusikkapelle Weng im Innkreis, Kapellmeister Musikkapelle Mühlheim am Inn, Abschluss mit Auszeichnung

Johannes Rehrl, Kapellmeister Trachtenmusikverein Moosdorf, Abschluss mit „Gut“

Mehr unter www.braunau.ooe-bv.at

Karl Schwandtner

Basiskurs „Ensemble- leitung“ abgeschlossen

Mit Erfolg haben vier Musikerinnen und sieben Musiker den ersten Teil der Kapellmeisterausbildung, den zweijährigen Basiskurs „Ensembleleitung“, an der Landesmusikschule Mattighofen bei Hermann



OBERÖSTERREICHISCHER BLASMUSIKVERBAND

Promenade 33, 4020 Linz
Tel. 0732 775440, Fax 0732 781655
Redaktion: Karl Schwandtner, karl.schwandtner@muehlheim-inn.ooe.gv.at

Pumberger abgeschlossen. Im Rahmen des Kapellmeisterabschlusskonzertes wurden ihnen die Diplome überreicht.

Die erfolgreichen Absolventen sind:

Mit Auszeichnung: Johannes Bauchinger (Ortsmusikkapelle Maria Schmolln), Martin Daxecker (Musikverein Schalchen), Christian Eslbauer (Musikverein Burgkirchen), Manuel Kronberger (Musikverein Pischelsdorf);

Mit Sehr gut: Claudia Fimberger und Romana Maislinger (beide Trachtenmusikverein Moosdorf), Johann Renzl (Musikkapelle Franking), Franz Strasser jun. (Trachtenmusikkapelle Weng im Innkreis), Magdalena Sumetshammer und Victoria Wengler (beide Trachtenmusikkapelle Oberhofen am Irrsee);

Mit Gut: Manfred Emmersberger (Musikverein Hackenbuch)

Die Ausbildung gliedert sich in die zwei Teile „Basiskurs“ und „Lehrgang“, die jeweils zwei Jahre dauern, und sie beinhaltet Gehörbildung, Allgemeine Musiklehre und das Hauptfach Dirigieren mit den damit verbundenen Workshops, Hospitationen und Lehrproben.

Karl Schwandtner



Fotos: Martin Mühlbacher

1 | Die neuen Kapellmeisterinnen und Kapellmeister – Monika Maier, Nicole Kogler, Anna Rockenschau, Ingrid Haberl, Michael Obernhuber, Johannes Rehrl, Hannes Raschhofer und Franz Feichtinger (v.l.n.r.)



Fotos: z/yg



Termine

- 19./20.10. UU, Puchenau: Bläserstage
 - 20.10. SD, Brunnenenthal, 9.00-16.00 Uhr: Herbstbläserstag
WE, Marchtrenk, Volkshaus: 10 Uhr: Verleihung der JMLA
 - 26.10. ÖBV-Jugend, Linz, Brucknerhaus:
6. Österreichischer Jugendblasorchesterwettbewerb
 - 26./27.10. BR, Burgkirchen, Mehrweckhalle: Herbstbläserstage
 - 29.10. OÖBV, Linz, RaiffeisenForum, 19 Uhr: Erweiterte Landesleitungs-
sitzung
 - 30.10. OÖBV, Linz, Landhaus, Steinerner Saal, 19 Uhr: Verleihung der
„Prof. Franz Kinzl-Medaille“ und des „Prof. Rudolf Zeman-Preis“
 - 09.11. EF, Eferding: Bläserstag
GM, Ohlsdorf, MEZZO: Herbstbläserstag
 - 09./10.11. RO, Lembach, Alfons-Dorfner-Halle: Bläserstage
 - 13.11. OÖBV-Jugend, Linz, Festsaal, OÖ, Kulturquartier, 18.30 Uhr: Verlei-
hung der Goldenen Jungmusiker- und Musikerleistungsabzeichen
- Alle Termine des OÖBV und der Bezirke unter www.ooe-bv.at.

2 | Die erfolgreichen Absolventen des Basiskurses: Johannes Bauchinger, Martin Daxecker, Manfred Emmersberger, Christian Eslbauer, Claudia Fimmberger, Manuel Kronberger, Romana Maislinger, Johann Renzl, Franz Strasser jun., Magdalena Sumetshammer, Victoria Wengler (von links)

3 | Die Absolventen der EBO mit der Jury, von links: Birgit Auer, Susanne Sigl, Karl Auinger, Landesjugendreferent Günther Reisegger, Johanna Heltschl, Josef Ortner, Hans-Peter Sauer, Franz Wachlmayr, Hermann Pumberger

4 | Die Absolventinnen und Absolventen der Kapellmeisterausbildung im Bezirk Steyr

Bezirk Grieskirchen Kapellmeister-Abschluss- prüfungen

Ensembleleitung Blasorchester, kurz EBO, heißt die Ausbildung für angehende Registerführer, Ensembleleiter, Jugendkapellmeister oder Kapellmeister beim oberösterreichischen Landesmusikschulwerk. Diese Ausbildung ist vor allem für die Musikvereine neben der Instrumentalausbildung der Jugend eine wichtige Säule für die musikalische Arbeit und Entwicklung. Sie gliedert sich in die zwei Teile „Basiskurs“ und „Lehrgang“, die jeweils zwei Jahre dauern.

Im Juni haben Birgit Auer (MV Taufkirchen an der Trattnach) und Susanne Sigl (MV Waldkirchen) den Basiskurs und Johanna Heltschl (MV Aistersheim), Karl Auinger (MV Alkoven) und Hans-Peter Sauer (Spielmannszug Neumarkt im Hausruck) den Lehrgang mit der Abschlussprüfung mit einem Auswahlorchester des Bezirkes Grieskirchen vor der Jury (Landesjugendreferent Günther Reisegger, Josef Ortner, Hermann Pumberger, Franz Wachlmayr) erfolgreich abgeschlossen.

Die erfolgreichen Absolventen werden im Rahmen der Jungmusikerleistungsabzeichenverleihung des Bezirkes Grieskirchen am 8. Dezember 2013 um 16 Uhr im Melodium Grieskirchen ihr Abschlusskonzert dirigieren.

Hermann Pumberger

Bezirk Steyr Kapellmeisterdiplome überreicht

Im festlichen Ambiente der barocken Pfarrkirche Garsten fand das Abschlusskonzert des Kapellmeisterkurses von

Andreas Simbeni statt. Dabei stellten die Kapellmeisterschülerinnen und Kapellmeisterschüler Gabriele Klonner, Martina Fischereder, Petra Pranzl, Josef Pristner, Hermann Maderthaler, Josef Leidinger, Manuel Haiböck und Florian Bürstmayr ihr Können unter Beweis und präsentierten sich der Öffentlichkeit.

Kursleiter Andreas Simbeni gratulierte zu den Leistungen und sagte: „Auch wenn der offizielle Kurs erfolgreich absolviert wurde, befinden Sie sich als frisch ausgebildete Kapellmeisterinnen und Kapellmeister erst am Beginn eines musikalisch fordernden Weges.“

Das eigens für diesen Anlass formierte Orchester bestand aus Musikerinnen und Musikern der Vereine, in denen die Absolventen tätig sind. Ein ganz besonderes Erlebnis war der Auftritt der Sängerin Monika Wolthaler, die unter anderem auch mit dem abschließenden Stück „Gabiellas Song“ das Publikum verzauberte.

Thomas Lang

Bezirk Urfahr-Umgebung „blås musi – horch was Gscheit's“

Unter dem Motto „blås musi – horch was Gscheit's“ veranstaltete der Musikverein Hellmonsödt anlässlich seines 170-jährigen Bestehens das 51. Bezirksmusikfest des Blasmusikbezirkes Urfahr-Umgebung. 23 Musikkapellen traten zur Marschwertung an und erreichten 20 Auszeichnungen und drei Sehr gut. Sieben Musikkapellen stellten sich der Jury in der Leis-



1



2

1 | Auch vom einsetzenden Regen ließ sich die jublierende Musikkapelle Hellmonsödt nicht irritieren und marschierte zu einer Auszeichnung mit 95,30 Punkten in der Leistungsstufe E.

2 | Das B-Orchester unter Bezirksstabführer-Stellvertreter Herbert Bauernfeind bei „Musik in Bewegung“

3 | Mit klingendem Spiel begrüßte die jublierende TMK Jainzen die Gastkapellen und Besucher.

tungsstufe E, wobei sich die Hausherren aus Hellmonsödt vom einsetzenden Regen nicht beirren ließen und mit einer ausgezeichneten Leistung und 95,30 Punkten überzeugten.

Sehr zufrieden mit den Ergebnissen zeigten sich die beiden Bezirksstabführer Markus Schmaranzer und Adi Schartner, die an dieser Stelle allen teilnehmenden Vereinen zu den gezeigten Leistungen und Erfolgen gratulieren sowie den Stabführerinnen und Stabführern für ihren unermüdeten Einsatz danken möchten: „Damit haben sie wesentlichen Anteil daran, dass das Niveau im Bereich der Marschmusik kontinuierlich gesteigert wird und Musik in Bewegung mittlerweile einen hervorragenden Ruf genießt“, so die Bezirksstabführer.

Andrea Dumphart



3

Bezirk Vöcklabruck 19. Jungmusiker-Camp

Nicht weniger als 170 Jugendliche zwischen elf und 17 Jahren nutzten die Möglichkeit, beim 19. Jungmusiker-Camp, das erstmals in Stadl Paura und Lambach über die Bühne ging, zu lernen und zu musizieren. Die drei Orchester standen unter der Leitung der Bezirksjugendreferenten Günther Ennsberger und Marion Kohlroß.

Kapellmeister Klaus Duftschmied, einer der Dozenten und zugleich „Urgestein“ dieser Seminare, war von der tiefen Musikalität der Jugendlichen aus dem

Blasmusikbezirk Vöcklabruck beeindruckt. Die jungen Musikerinnen und Musiker zeigten aber nicht nur Begeisterung für die Musik, sie trotzten auch der Hitze: An einem der heißesten Nachmittage dieser Schulungswoche stand „Musik in Bewegung“ auf dem Programm. Bezirksstabführer Gerold Holzinger und sein neuer Stellvertreter Herbert Bauernfeind marschierten mit dem B-Orchester vor der Kulisse der bekannten Dreifaltigkeitskirche von Stadl Paura.

Den Abschluss des erfolgreichen Ausbildungs-Camps bildete ein Konzert im Atrium der Landesmusikschule Stadl Paura.

Fritz Strohbach

120 Jahre Trachtenmusikkapelle Jainzen

Die Trachtenmusikkapelle Jainzen feiert in diesem Jahr ihr 120-jähriges Bestehen. Höhepunkt bei diesem Jubiläum war ein zweitägiges Gründungsfest in Bad Ischl. Zum Auftakt spielte die Trachtenmusik Bad Großpertholz, anschließend wurden elf Musikkapellen begrüßt. Als Gastgeschenke überreichten Obfrau Manuela Sams und Kapellmeister Franz X. Gütl einen Miniatur-Musikerhut. Musikalisch ging auch das Abendprogramm in der Festhalle weiter, bei dem die Trachtenmusik Bad Großpertholz, die Musikkapelle Haiming in Tirol und die Trachtenmusikkapelle Oberwang aufspielten. Ab 21 Uhr sorgte die Blaskapelle Tufaranka aus Tschechien für reichlich Stimmung. Am zweiten Festtag stellten sich 19 Musikkapellen, Vereine, Gruppen, Fahnenabordnungen sowie Bürgermeister Hannes Heide und Bezirksobmann Jörg Schusterbauer als Gratulanten im Kurpark Bad Ischl ein. Unter dem Läuten der Mittagsglocken zog der Festzug anschließend durch den Ort. Den musikalischen Ausklang des Jubiläumsfestes boten der Musikverein Wartberg ob der Aist, der Eisenbahnermusikverein Salzburg, die Musikkapelle Pinsdorf und die Musikkapelle Tiefgraben.

mk-jainzen.jimdo.com

Manuela Sams



5



Fotos: zVg

6



8



„Goldenes Band“ geht nach Bad Wimsbach-Neydharting

Beim 16. Internationalen Wertungsspiel für großes symphonisches Blasorchester in Ostrava in Tschechien gewann die Trachtenmusikkapelle Bad Wimsbach-Neydharting das „Goldene Band“ in der Höchststufe.

Ein Wochenende lang drehte sich in der mährischen Stadt alles um die symphonische Blasmusik. Die Musikerinnen und Musiker der Trachtenmusikkapelle Bad Wimsbach unter der Leitung von Kapellmeister Werner Parzer erreichten in der Höchststufe mit dem Selbstwahlstück „Lucas y Sombras“ und dem Pflichtstück „Sinfonia brevis II. Satz“ sagenhafte 93,6 internationale Wertungspunkte nach CISM. Auch der Sonderpreis für die beste Interpretation des Pflichtstückes ging an die Oberösterreicher.

Mehr unter www.tmk.at.

Hannes Ziegelböck

265 Kilometer in 24 Stunden

24 Leonsteiner Musikerinnen und Musiker bewiesen ihren Teamgeist auch außerhalb des Orchesters und nahmen als musikalische Megastaffel am bekannten „24-Stunden-Benefizlauf“ in Irdning teil. Musikalisch wurden die

7



insgesamt 1.800 Läufer aller Bewerbe durch die Leonsteiner Tanzlmsi begeistert angefeuert. Startläufer Johannes Ebert, Tubist beim MV Leonstein und Bezirksobmann des Blasmusikbezirkes Kirchdorf an der Krems, lief die ersten Runden sogar in der Vereinstracht mit – bei fast 30 Grad eine große Herausforderung. Am Ende erreichte das musikalische Läuferteam nach 264,974 Kilometern (130 Runden) den nie erträumten 22. Platz.

www.musikverein-leonstein.at

Johannes Ebert

Im Schritt Marsch

Bei der Marschwertung in Hirschbach erspielte der Musikverein Neumarkt im Mühlkreis in der Leistungsstufe E mit 93,75 Punkten eine Auszeichnung und die

4 | Die Musikerinnen und Musiker der Trachtenmusikkapelle Bad Wimsbach-Neydharting vor dem Konzerthaus in Ostrava

5 | Freude über den Gewinn – von links: Obmann Klaus Heitzinger, Kapellmeister Werner Parzer, Obmannstellvertreter Birgit Stürzlinger und Bürgermeister Erwin Stürzlinger, der als Fan mitreiste

6 | Die laufstarken und spielfreudigen Musikerinnen und Musiker des MV Leonstein mit OÖBV-Präsident Josef Lemmerer

7 | Bezirksobmann Johannes Ebert startete beim Benefizlauf in Irdning in der Vereinstracht.

8 | Freudig nimmt Stabführer Fritz Maurer vom Musikverein Neumarkt im Mühlkreis, flankiert von den Marketenderinnen, die Urkunde für die Auszeichnung entgegen.

höchste Punktezahl des Tages. Geboten wurde unter Stabführer Fritz Maurer eine Show mit Phrasenwendungen und Fächerschwenkungen zu den Klängen von „Schneidig vor“, „Highland Cathedral“ und „Der mit dem Wolf tanzt“, wofür es auch viel Applaus vom Publikum gab. Mehr unter www.musikverein-neumarkt.at

Natascha Roth

1



2



3



Fotos: zVg

Sipbachzell: Hochzeit

Musikalisch umrahmt der Musikverein Sipbachzell die Trauungsmesse seiner Marketenderin Doris und ihres Bräutigams Harald in der Stiftskirche Kremsmünster – anschließend wurde das Paar gebührend hochleben gelassen.

Doris Weinbergmair

Feeling“ aus Flashdance und „Don't cry for me Argentina“ aus Evita in die Herzen der Zuhörer. Das Publikum bedankte sich mit tosendem Applaus und Standing Ovationen für dieses herausragende Konzert.

www.stadtkapelle-steyr.at
www.mvdietach.at

Robert Ecker

1 | Marketenderin Doris mit ihrem Harald im Kreise der Sipbachzeller Musikerinnen und Musiker

2 | Gesangsolistin Monika Ballwein begeisterte beim Festivalauftakt in Steyr

3 | Das beeindruckende Ambiente des Steyrer Schlossgrabens wurde Schauplatz einer Filmmusiknacht.

Fulminanter Auftakt des Musikfestivals Steyr

Ein lauer Sommerabend, das einzigartige Ambiente des Steyrer Schlossgrabens und Filmmusik auf höchstem musikalischem Niveau sorgten im Sommer für einen unvergesslichen Konzertabend, bei dem die Stadtkapelle Steyr und der Musikverein Dietach zu einem symphonischen Blasorchester der Spitzenklasse verschmolzen. Mitreißende Filmmusik sowie Ohrwürmer aus James Bond, Titanic oder Tarzan begeisterten die Konzertbesucher. Mit Monika Ballwein gastierte in Steyr eine beeindruckende Gesangsolistin von internationalem Format. Sie sang sich mit „What a

Burggartenkonzert Wels: 5.000. Besucher

„Seit 20 Jahren organisiere ich nun die Burggartenkonzerte der Stadt Wels. Zu den Anfangszeiten kamen rund 200 Besucher zu den Sommerkonzerten. Heute sind es wöchentlich über 500 Zuhörer“, zeigt sich Organisator Wolfgang Homar über das stets wachsende Interesse an der Konzertreihe in Wels begeistert. Mittlerweile nimmt das Publikum auch schon längere Anfahrtszeiten auch sich, ein Grund, „warum immer mehr hochkarätige Musikvereine bei den Burggartenkonzerten auftreten möchten“, so Homar. Am 8. August begrüßte der Organisator mit

Frau Zehntner aus Thalheim die 5.000. Besucherin der diesjährigen Konzerte. Und auch für Wolfgang Homar selbst gab es in diesem Jahr etwas zu feiern: Das Eröffnungskonzert stand heuer ganz im Zeichen von „25 Jahre Kapellmeister Wolfgang Homar“.

Natürlich wird auch schon für die nächsten Jahre geplant: „Leider kann ich für 2014 keine Termine mehr vergeben und auch für 2015 und 2016 gibt es bereits laufend Anfragen von Musikvereinen“, so Homar, was einmal mehr die große Beliebtheit der Welsener Burggartenkonzerte unterstreicht.

Josef Homar

SALZBURG

Sommernachtskonzert in Kuchl

Ende Juli fand am Kuchler Marktplatz wieder das Sommernachtskonzert der Musikkapelle Kuchl statt, zu dem als Gastkapelle heuer die Trachtenmusikkapelle Bruck an der Glocknerstraße gekommen war. Die Kapelle aus dem Pinzgau eröffnete das Konzert und beeindruckte mit einem abwechslungsreichen und sehr anspruchsvollen Programm. Im zweiten Teil des Konzertes gab die Musikkapelle Kuchl einige Stücke zum Besten. Die begeisterten Zuhörer wurden bei sommerlichen Temperaturen mit kühlen Getränken versorgt. Ein Teil der freiwilligen Spenden wird an Hochwasseropfer in Taxenbach übergeben.

Barbara Eßl

Gartenfest in Neumarkt

Was kann es bei einem Gartenfest Besseres geben, als angenehme Temperaturen und eine angenehme Brise? Noch dazu,

wenn die Blasmusik spielt, der Stadtpfarrer nach mehreren Hieben das Bier ansticht und die Festgäste zahlreich erschienen sind. Das Gartenfest der Trachtenmusikkapelle Neumarkt startete in diesem Jahr unter den besten Voraussetzungen. „Wir freuen uns immer sehr, wenn so viele Leute unserer Einladung folgen und mit uns feiern. Und mit so vielen fleißigen Helfern und einem optimalen Frühschoppenwetter kann gar nichts schief gehen“, sagte Obmann Florian Lerchner, der neben den Vizebürgermeistern, Obmännern und Kommandanten der örtlichen Vereine und Feuerwehren auch Josef Voraberger, Kapellmeister der Trachtenmusikkapelle Hochfeld und Rupert Eder, Bürgermeister in Henndorf begrüßte. Zum frisch gezapften Bier gab es die exzellenten Grillhendl der Gebrüder Micheler, zum Nachtsch selbstgebackene Kuchen und Torten der Musikantinnen und Musikerfrauen und ein Verdauungsschnapsel von den Marketerinnen.

Besonders feiern durfte an diesem Tag der Flötist Michael Flöckner. Tage zuvor hatte er am Gelände der Stieglbrauerei in Salz-



**SALZBURGER
BLASMUSIKVERBAND**

Zugallistraße 12, 5020 Salzburg
Tel. 0662 8042-2614
Redaktion: Ursula Schumacher
presse@blasmusik-salzburg.at

burg die Prüfung zum Stabführer bestanden. Die Trachtenmusikkapelle Neumarkt gratuliert dazu nochmal ganz herzlich!

Julia Elsenhuber

1-2 | Die Musikkapelle Kuchl und die Trachtenmusikkapelle aus Bruck gestalteten ein Sommernachtskonzert.

3 | Die Musikkapelle Kuchl marschiert auf.

4 | Jugendliche der Trachtenmusikkapelle Neumarkt beim Gartenfest: (v.l.) Katharina, Christian, Michaela, Magdalena und Karina



Foto: © KH Zanke



1



3

1 | Frühschoppen mit der Prellbockmusi.

2 | Musikkapelle Steinbrünning aus Leobendorf

3 | Die Trachtenmusikkapelle Werfen organisierte zum zweiten Mal ein Seifenkistenrennen.



2

3-Tages-Traumwetter-Sommerfest

Der Eisenbahner-Musikverein Salzburg lud ein und die Gäste kamen: Das Programm des Musikfestes startete am Freitag mit einem Bieranstich, Hendl- und Grillspezialitäten, Kaffee und Kuchen und dem musikalischen Leckerbissen für die kommenden Tage: die SEMK – Salzburger Eisenbahner Musikanten – spielten einen Mix aus Polka, Walzer und Marschklingen. Für Samstagabend war die bayrische Musikkapelle Steinbrünning aus Leobendorf der Einladung gefolgt, im Anschluss gab das SalzburgerTanzOrchester Big Band-Sound zu hören. Auch der Salzburger Bürgermeister Heinz Schaden und seine Gattin ließen sich dieses Programm nicht entgehen. Und obwohl am Sonntag schönsten Badewetter herrschte, kamen viele Gäste zum Frühschoppen. Unterhalten wurden sie von der Prellbockmusi unter der musikalischen Leitung von Bernhard Giglmaier.

Der Eisenbahner-Musikverein Salzburg bedankt sich recht herzlich bei allen Mitwirkenden für das gelungene Sommer-

Musikfest, das durch die zahlreichen Besucher zu einer schönen Feier wurde. Nicht zuletzt gilt der Dank den vielen und freiwilligen Helfern, die die Veranstalter bereits Tage davor und auch danach tatkräftig unterstützt haben.

Astrid Karnutsch-Zeitelhofer

Seifenkistenrennen in Werfen

Die Trachtenmusikkapelle Werfen steht nicht nur für musikalische Qualität, sondern auch für innovative Ideen und die professionelle Organisation toller Events. Bereits zum zweiten Mal führte sie in diesem Sommer das Werfener Seifenkistenrennen im Rahmen des Dämmerchoppens der Trachtenmusik Werfen durch. „Nach dem überwältigenden Erfolg im Vorjahr haben wir die Sicherheitsvorkehrungen in Absprache mit der Exekutive verstärkt“, sagt Obmann und Organisator Peter Mörwald. Über 50 Musikerinnen und Musiker, deren Familienmitglieder und die Kollegen der freiwilligen Feuerwehr Werfen waren im Einsatz, um das Rennen abzuwickeln, sowie über 1.000

Zuseher mit Essen und Getränken zu versorgen. Das Rennen selbst war nicht nur spannend, die unterschiedlichsten Designs der Seifenkisten der insgesamt 17 Teams wurden vom Publikum beklatscht und bejubelt. Besonderer Applaus galt dem Siegerteam, in dem mit Hermann Pinteritsch ein aktiver Musiker als Copilot an Bord war. Die Piloten und das ganze Team werden von der Brau Union zu einer Besichtigung und Verkostung nach Kaltenhausen eingeladen. Die auffälligste Seifenkiste hatte das Team „das Horn von Tränk“ gebaut, das mit einem Wikingerschiff auf die Piste ging, Teamchef war mit Gerald Deutingen ebenfalls ein Musiker der Trachtenmusikkapelle Werfen. Obmann Mörwald streicht die Bedeutung der Veranstaltung hervor: „Für uns ist das Rennen nicht nur wirtschaftlich sehr wichtig, wir werden auch als sehr engagierter Verein über unsere musikalischen Aufgaben hinaus wahrgenommen“. Nach dem Rennen wurde im historischen Brennhof mit einem tollen Programm weitergefeiert.

Peter Mörwald

STEIERMARK

8. Musikanten- und Weisenbläsertreffen am Hubertussee bei Mariazell

Die Aschbacher Weisenbläser laden am Sonntag, dem 6. Oktober 2013, zum traditionellen Weisenblasen nahe dem Gnadenort Mariazell ein. Das Musikanten- und Bläsertreffen beginnt um 9.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Bruder Klaus-Kirche am Seeufer. Danach musizieren die Bläsergruppen vor der Kirche und rund um den See. Bei Schlechtwetter findet nur der Gottesdienst statt.

Auskunft und Anmeldungen bei den Aschbacher Weisenbläsern unter der Nummer 0680/2021206 oder via E-Mail unter petritschjoerg@hotmail.com. www.mv-aschbach.at/weisenblaser.htm

Jörg Petritsch

Bezirksmusikertreffen in Großsteinbach

Es war schon beeindruckend, als sich 600 Musikerinnen und Musiker des Bezirkes in Großsteinbach zum Bezirksmusikertreffen einfanden. Am Festplatz wurden die Stücke „Festlicher Einzug“, „O du mein Österreich“, „Schönfeld-Marsch“, „Paradedefilier“ und die „Steirische Landeshymne“ unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Alfred Reiter musiziert. Danach präsentierten sich die Bezirks-Percussionsgruppe unter der Leitung von Bezirksjugendreferent Engelbert-Jürgen Urschler und die Trompeter und Paukisten. Dem Bezirksobmann des Blasmusikbezirkes Fürstenfeld, Karl Hackl, wurde von Landesobmann-Stellvertreter Alois Weiten-thaler in Anwesenheit von Landtagspräsident Franz Majcen, Bezirkshauptmann Beatrix Elisabeth Pfeifer, Bürgermeister Josef Rath, Bezirkskapellmeister Alfred Reiter und anderen in Würdigung seiner überaus verdienstvollen Tätigkeit zum Wohle der steirischen Blasmusik das Verdienstkreuz in Silber mit Stern vom Steirischen Blasmusikverband verliehen. Besonderen Applaus ernteten die 63 Musiker und Marketenderinnen der Trach-

tenmusikkapelle Ottendorf an der Rittschein unter der organisatorischen Leitung von Bezirks-Obmann-Stv. Bernhard Posch. Erstmals zeigte das Ensemble der Öffentlichkeit das neue Show-Programm, mit dem es beim vierten Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in Sand in Taufers, Südtirol, angetreten war.

Harald Maierhofer



1 | Weisenbläser am Hubertussee

2 | Bezirksobmann Karl Hackl wurde mit dem Verdienstkreuz in Silber mit Stern ausgezeichnet.

3 | Landesobmann Horst Wiedenhofer und Bischof Egon Kapellari machten bei der „Kathreiner Bloss“ eine kurze Rast auf dem Weg zum Kluppeneggerhof.

4 | Die Musiker des MV Fischbach (links Obmann Otmar Kandlbauer, Stabführer Norbert Zottler) im Gespräch mit Landeshauptmann-Stellvertreter Hermann Schützenhöfer

170 Jahre Rosegger – Geburtstagsfest

Der 170. Geburtstag des Jahresregenten Peter Rosegger wurde im Juli in Krieglach und auf dem Alpl feierlich begangen. Zahlreiche Ehrengäste waren gekommen, um an der Feier für den steirischen Literaten teilzunehmen. Im Garten von Roseggers Landhaus in Krieglach fand der Festakt statt, musikalisch umrahmt von der Musikkapelle voestalpine Roseggerheimat Krieglach und einem Streichensemble aus Graz. Ein steirisches Buffet beendete den offiziellen Teil. Dann begab sich die Festgemeinschaft aufs Alpl. Dort



STEIRISCHER BLASMUSIKVERBAND

Entenplatz 1b, 8020 Graz
Tel. 0316 383117-1, Fax 0316 383117-7
Redaktion: Erhard Mariacher
emariach@gmx.at



Fotos: zVg

begrüßte der Musikverein Fischbach die Besucher musikalisch. Auf dem Weg zum Kluppeneggerhof boten zwei Bläser-Ensembles aus St. Kathrein am Hauenstein und aus Fischbach Weisen aus der Waldheimat. Auf der neu errichteten Bühne zwischen Kluppeneggerhof und Troadkostn wurde die Uraufführung des dramatisierten Rosegger-Romans „Jakob der Letzte“ in einer Bearbeitung von Felix Mitterer gespielt. Ein feierliches, einzigartiges Erlebnis mit Natur-Kulissen aus der Waldheimat.

Erhard Mariacher



Franz Schober-Musikheim in St. Veit am Vogau

Eine große Ehre wurde Franz Schober, dem langjährigen Kapellmeister und aktiven Mitglied der Erzherzog Johann-Trachtenkapelle in St. Veit am Vogau, zuteil: Das Musikheim der Kapelle trägt seit 5. Juli 2013 den Namen „Franz Schober-Musikheim“.

Der 1934 geborene Musiker zählt zu den Pionieren des steirischen Blasmusikwesens, er war nach dem Zweiten Weltkrieg am Aufbau des Steirischen Blasmusikverbandes maßgeblich beteiligt. 25 Jahre lang leitete er „seine“ EHV-Trachtenkapelle St. Veit am Vogau. Selbst seit er sein Amt als Kapellmeister 1994 in jüngere Hände gelegt hat, ist er immer noch aktiv am Flügelhorn. Beim feierlichen Festakt der Umbenennung des Musikerheims wiesen die Söhne Franz Schobers, Alexander Schauperl, jetziger Kapellmeister der EHV-Trachtenkapelle, und Franz Schober jun., Kapellmeister der Musikkapelle Gralla bei Leibnitz, in sehr persönlichen Erinnerungen auf das Wirken ihres Vaters hin. Dieser hob in seiner Ansprache wichtige Stationen seines musikalischen Lebens hervor: Ein Leben, das neben dem „Hauptberuf“ als Inhaber einer Automobil-Verkaufs- und Reparatur-Firma, als Familienvater, als Pilot und Jäger mehr als erfüllt erscheint. Wie sehr die Allgemeinheit davon profitierte, darauf kam Bürgermeister Tatzl zu sprechen. Wer hätte schon das alles bezahlen können, was Franz Schober im „Ehrenamt“ geleistet hat. Ebenso persönliche Worte fand auch der Ehrenpräsident des Steirischen Blasmusikverbandes, Wolfgang Suppan, für Franz Schober.

musik-st-veit.at

Erhard Mariacher

1 | Franz Schober mit seinen Söhnen Franz Schober jun. und Alexander Schauperl (re.)

2 | Weltrekordversuch mit 350 Musikern

Klarinettenchor der ACS in Assisi/Italien

Ein Gastspiel in Italien gab der 30-köpfige Klarinettenchor der Österreichischen Klarinettenengesellschaft in diesem Sommer. Auf Einladung des künstlerischen Leiters der Klarinetten Akademie in Assisi, Professor Piero Vincenti, war das Ensemble mit Sitz in Mautern in der Steiermark zum Clarinetfest der ICA nach Assisi gereist, um an dieser einmal jährlich abwechselnd in den USA und in Europa stattfindenden Großveranstaltung teilzunehmen. Neben der internationalen Klarinettenelite waren auch Instrumentenerzeuger aus der ganzen Welt dabei. Und es sollte auch zu einem Weltrekordversuch für die Eintragung ins Guinness Buch der Rekorde kommen: 350 Musiker formten ein Ensemble und erzeugten auf der „Piazza del Comune“ eine riesige Klangwolke. Bei einem gut besuchten Konzert konnten die Österreicher ein weiteres Mal ihr Können unter Beweis stellen. Unter dem Dirigat des Chefdirigenten und Gründers der Österreichischen Klarinettenengesellschaft, Friedrich Pfatschbacher, war das Konzert – so wie die ganze Reise – ein schöner Erfolg.

www.austrian-clarinet-society.at

Österreichische
Klarinettenengesellschaft

**Schlosskonzert in Thannhausen
Samstag, 14. September 2013
Beginn: 19.00 Uhr**

Die Kameradschaftskapelle Weiz, der Musikverein „Heimatklang“ Puch bei Weiz, die Markt-Musikkapelle Birkfeld, die Singgemeinschaft Landscha/Thannhausen und der Volksliedchor St. Kathrein/H. werden gemeinsam auf Schloss Thannhausen musizieren.

Info: Klaus Maurer,
Telefon 0699 11218667
E-Mail: klaus.maurer@aon.at

**Eröffnung der 9. INTERMUSICA
Samstag, 28. September 2013
Beginn: 18.00 Uhr**

Das Posaunenquartett „110T bones“ und der Gesangsverein Birkfeld werden die offiziellen Eröffnungsfeierlichkeiten der 9. INTERMUSICA auf dem Marktplatz in Birkfeld musikalisch umrahmen.

**Wettbewerbstage: Mi, 2. Okt. 2013;
Do, 3. Okt. 2013 und Fr, 4. Okt. 2013
jeweils ab 14 Uhr**

**Das Finale findet am Samstag, dem
5. Okt. 2013 um 14.00 Uhr in der Peter-
Rosegger-Halle in Birkfeld statt.** Die Finalisten werden am 4. Okt. gegen 20:00 Uhr im Rahmen der „Langen Nacht der Musik“ auf Schloss Birkenstein bekannt gegeben.

Gala-Abend: 5. Okt. 2013 ab 19.00 mit Siegerehrung und Konzert der Musikkapelle Pöllau, auf Schloss Birkenstein
Info: Bez.-Obm. Erhard Mariacher,
Telefon 0676 7704459
E-Mail: emariach@gmx.at

**„Rosegger live“ – „Als ich das erste Mal
auf dem Dampfwagen saß“**

So., 29. Sept. 2013; Beginn: 18.00 Uhr
im Stadtsaal Mürzzuschlag; Veranstalter: Roseggerbund Waldheimat Krieglach; Der Roseggerbund führt ein Sing-Theater-Musikspiel aus dem Leben Peter Roseggers mit 70 Akteuren, Sängern, Spielern, Musikern auf.

Info: rosegger[bund]waldheimatkrieglach,
Telefon 0680 2116471
roseggerbund.krieglach@aon.at

TIROL

Tiroler Bläserwoche einmal anders

Nachdem heuer die langjährige Heimstätte, der Grillhof, aufgrund von Umbauarbeiten nicht zur Verfügung stand, begaben sich die Tiroler Bläserwochenteilnehmer/innen ins Studio und produzieren eine CD! Mit dem Verlag DeHaske, dem ORF Tirol, dem Tiroler Landeskonservatorium, dem Dirigenten Johnny Ekelboom und den bewährten Referenten/innen der Tiroler Bläserwoche war das Fundament gelegt. Für die Teilnehmer/innen war es schon im Vorfeld spannend, denn sie wurden in einem eigenen Verfahren ausgewählt. Für die CD wurden neue Stücke von internationalen Komponisten ausgewählt, die aber alle einen Bezug zu Tirol haben. Der Anspruch einer internationalen Produktion zeigte sich auch durch die Anreise von Ben Haemhouts, dem Musikchef von De Haske, der, gemeinsam mit Landeskp. Hermann Pallhuber, die Aufnahmeleitung übernahm und sich sehr erstaunt über das hohe Niveau der Musiker/innen und die professionelle Organisation zeigte. Die CD wird in einem besonderen Rahmen präsentiert werden.

Werner Mayr

Z'ruck zu den Wurz'ln

Sie stammen aus dem Tiroler Auswandererdorf Dreizehnlinden mitten im brasilianischen Binnenland und halten dort seit 80 Jahren die Tiroler Traditionen wie Blasmusik, Schuhplattl'n, Baustil oder Dialekt hoch. Zum 80-Jahr-Jubiläum der Ankunft der Tiroler Auswanderer in Brasilien besuchte die Musikkapelle Dreizehnlinden zum ersten Mal die Heimat ihrer Vorfahren und absolvierte in zwei Wochen einen Tirol-Marathon.

Im Jahre 2008 war die Musikkapelle Dreizehnlinden symbolisch als Partnerkapelle in den Blasmusikverband Tirol aufgenommen worden. Bei einem feierlichen Ehrungsabend wurden nun verdiente Musikantinnen und Musikanten mit BVT-Medaillen ausgezeichnet und geehrt.

Termine

- 21.09. Bezirksobleute-Tagung** in Strass i.Z., 9.30 Uhr
- 13.10. Ehrungstag des BVT** mit Präsident LH Günther Platter im Landhaus
- 26.10. Verleihung des Tiroler Blasmusikpreises 2013** am Landhausplatz Innsbruck
- 09.11. Tiroler Kapellmeistertag** in der Blaike Völs, 9.00 Uhr; Thema: „Jetzt sitzt´s“, mit Instrumentenausstellung!
- 09.11. Tiroler Jugendreferententag** in der Blaike Völs, 14.00 Uhr mit Konzert der CBBB-Brass Band
- 15.12. Anmeldeschluss für alle JMLA/MLA-Gold-Prüfungen** (ohne Programmangaben); Die Prüfungsorte werden nach dem Meldeschluss bekannt gegeben; Prüfungstermine sind: 18. Jän., 16. Mai, 17. Mai, 23. Mai und 24. Mai 2014



BLASMUSIKVERBAND TIROL

Klostergasse 1, 6020 Innsbruck
Tel. 0650 3323493
Redaktion: Michaela Mair
presse@blasmusikverband-tirol.at

1 | Das Orchester der Bläserwoche 2013 „Symphonic Winds Tyrol“ mit dem Dirigenten Johnny Ekelboom und Landeskapellmeister Hermann Pallhuber.

2 | Drei Söhne von Tiroler Auswanderern wurden vom Blasmusikverband Tirol für 55-jährige Zugehörigkeit zur Musikkapelle Dreizehnlinden geehrt. Im Bild mit Landesverbandsobmann Siegfried Knapp, Landesverbandsgeschäftsführer Roland Mair, Adi Rinner und Landesverbandsobmann-Stellvertreter Richard Wasle.



Bundesländer

Die höchste Auszeichnung des Tiroler Blasmusikverbandes, das goldene Verdienstzeichen, wurde Bernardo Moser für seine mehr als 30-jährige Kapellmeister-tätigkeit verliehen. Um den Verein auch zu unterstützen, wurden Instrumenten-Spenden organisiert. Im Namen der Musikkapelle Dreizehnlinden bedankt sich der Blasmusikverband Tirol aufrichtig für die Spende von 20 Instrumenten, vor allem bei: Werner Santeler, August Rappold, Franz Widmoser, Erich Rinner, MK Aschau, MK Tristach, BüMK Seefeld, STMK Rattenberg-Radfeld, Firma Miraphone, Tölzer Musikhaus, Instrumentenbauer Hans Krinner.

Michaela Mair

Kapellmeisterhochzeit in Gaimberg

In Gaimberg führte Kapellmeister Christian Tiefnig kürzlich seine Annemarie vor den Traualter in der Pfarrkirche Grafendorf. Mit einem Ständchen auf dem Kirchplatz in Gaimberg und einer Showeinlage beim Hochzeitsmahl in der Dorfstube in Tristach überbrachten die Gaimberger Marketenderinnen, Musikkantinnen und Musikanten dem Brautpaar musikalisch ihre besten Glückwün-

sche. Christian Tiefnig leitet die Musikkapelle Gaimberg bereits seit 15 Jahren sehr erfolgreich. Dass die beiden Kinder des frisch gebackenen Ehepaares, Leonie und Fabian, das musikalische Talent des Vaters geerbt haben und in ein paar Jahren die Musikkapelle Gaimberg verstärken werden, bleibt zu hoffen. Viel Glück und schöne gemeinsame Stunden wünscht der jungen Familie die Musikkapelle Gaimberg.

Franz Webhofer

Tiroler Kapellmeister- und Jugendreferententag 2013

Samstag, 9. November 2013, im Veranstaltungszentrum Blaike Völs
Tiroler Kapellmeistertag 2013

9.00 – 12.30 Uhr

- 9.00 Uhr „Talk im Foyer“ Einladung zu Kaffee und Kuchen
- 9.20 Uhr Retrospektive: CD-Produktion „Homeland“:
Tiroler Bläserwoche 2013 Spezial – Impressionen in Bild und Ton
- 9.40 Uhr Perspektive: 2014/15 Wertungsspiele und Landeswertungsspiel,
Ausschreibungen und Modi
- 10.00 Uhr Jetzt sitzt's: Sitzordnungen im Blasorchester, Kriterien und
Ansichten (Mag. Thomas Ludescher)
- 11.15 Uhr Special Guest: Christian Obermaier, Musiker und Mentaltrainer
(München/Tulln, www.puremind.de) Impulsreferat mit
Diskussion: „Lampenfieber! Keine Angst vor der Angst“
- 12.30 Uhr Mittagspause

Tiroler Jugendreferententag 2013

14.00 – 17.15 Uhr

- 14.00 Uhr Begrüßung durch die Landesjugendreferenten
- 14.10 Uhr „Die rechtliche Stellung des Jugendreferenten im Musikverein“
Vortrag mit Diskussion von DDR. Manfred König
- 15.30 Uhr Musik in kleinen Gruppen 2014: Ausschreibung,
Fragestellungen, Änderungen etc.
Vortrag von Helmut Schmid, Bundesjugendreferent
- 16.10 Uhr Gemeinsam statt einsam! Faszination Blech!
Gemeinsames Musizieren verschiedenster Altersgruppen und
Niveaus als kleine Erfolgsgeschichte.
Vortrag von Andreas Lackner
- 16.40 Uhr Abschlusskonzert mit der CBBB-Brass Band
(Mitglieder sind Schüler der MS Innsbruck, des Tiroler Musikschul-
werks, Studierende des Tiroler Landeskonservatoriums,
Leitung: Andreas Lackner)

Ende – ca. 17.15 Uhr

1



Fotos: Ramona Waldner (Gaimberg)

1 | Kapellmeister Christian Tiefnig von der Musikkapelle Gaimberg heiratete seine Annemarie. Die Musikkollegen gratulierten.

VORARLBERG

„Musik in kleinen Gruppen“ Bezirkswettbewerb

14 Gruppen hatten sich zu dem vom Bludener Bezirksobmann Paul Dünser und Bezirkskapellmeister Helmut Schuler in Zusammenarbeit mit der Harmoniemusik Dalaas organisierten Bezirkswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ angemeldet. Erstmals wurde zu den Leistungsstufen A bis C im Wertungsspiel auch die Stufe V (Volksmusik) bewertet. Als Juroren fungierten Benjamin Markl aus Augsburg und Stefan Köhle aus Tirol.

Die Blasmusikbezirksleitung dankt allen teilnehmenden Gruppen und gratuliert herzlichst zu den großartigen Leistungen bei den Wettbewerbsbeiträgen.

Kordula Ritsch



**VORARLBERGER
BLASMUSIKVERBAND**

Bahnhofstraße 6, 6800 Feldkirch
Tel. & Fax 0043 05522 72266
Redaktion: Raphaela Dünser
presse@vbv-blasmusik.at

- 1 | Tiefes Blech SHM Nüziders
- 2 | 4Sax1
- 3 | Klarinetten trio MMS Thüringen
- 4 | Hausfrauen-Sound
- 5 | Clarinando
- 6 | Children of Trumpet
- 7 | MMS Brass
- 8 | Klarinetten trio MV Beschling



Die teilnehmenden Ensembles bei Musik in kleinen Gruppen“:

Leistungsstufe A: Children of Trumpet

– Trompetenquartett des MV Gisingen, Meinigen, Altstadt/MS Feldkirch; Klarinetten trio vom MV Beschling; Klarinetten trio der MMS Thüringen; 4 Sax-Saxofonquartett der SHM Nüziders; Clarinando – Klarinettenquartett vom MV Braz; Hausfrauen-Sound – Fagottquartett bestehend aus Frauen vom MV Braz, Göfis, Bludesch, MS Lustenau; Tiefes Blech – Blechbläsersextett der SHM Nüziders;

Leistungsstufe B: MMS-Brass der

MMS Thüringen; Quartetta Clarinetta – Klarinettenquartett der STM Bludenz/MS Bludenz;

Leistungsstufe C: AITiGiTo Trumpet

Consort – Trompetenquartett der HM Tisis-Tosters, Gisingen, Altstadt/MS Feldkirch; Duo Crosstalk – Klarinettenduett vom MV St. Gerold, Thüringerberg/MS Blumenegg Gr. Walsertal; Das unqualifizierte Lehrpersonal (ULP) – ein Quartett der STM Bludenz mit Tuba, Pos./Euphonium, Tenorsax und Altsax;

Leistungsgruppe V (Volksmusik):

Tanzmusi der MMS Thüringen; Raggaler Klarinettenmusi – 4 Klarinetten, Kontrabass und Steirische des MV Fraßenecho Raggal.

Fotos: zVg

Bundesländer

WKV-Sparte Industrie als wichtiger Partner

Viele Bezugspunkte zwischen der Nachwuchsförderung im musikalischen und im betrieblichen Bereich sieht Christoph Hinteregger, Spartenobmann Industrie der Wirtschaftskammer Vorarlberg, und verlängert daher die Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Blasmusikverband. „Eine musische Ausbildung fördert das Denkvermögen, das Zusammenspiel der Musiker bildet die Teamfähigkeit, die Disziplin im Üben erhöht die Selbstkompetenz der jungen Menschen“, so der Spartenobmann. Die rund 4000 Musikantinnen und Musikanten im VBMV unter 25 Jahren sind ein wichtiger Grund für die Sparte Industrie, den Blasmusikverband weiterhin finanziell und ideell zu unterstützen. „Wer im Hobby engagiert ist, ist es auch im Beruf. Deshalb sehen wir in der musizierenden Jugend eine wertvolle, motivierte Zielgruppe für die duale Ausbildung in der heimischen Industrie“, so Hinteregger.

Peter Freiberger, WKO

Jungbläserseminar im Blasmusikbezirk Bludenz

54 Jungmusikanten des Blasmusikbezirks Bludenz nahmen in diesem Jahr im Sportschulheim Tschagguns am Jungbläserseminar teil. Beim Spielenachmittag wurde ein Turnier mit fünf Disziplinen und fünf Mannschaften durchgeführt. Bezirksstabführer Oliver Burtscher hielt eine Marschmusikprobe ab. Daneben wurden das Wissen und Können in Theorie, Ensemblespiel und Orchesterproben verbessert, was die jungen Musikanten auch beim Abschlusskonzert den Gästen demonstrierten. In den Reihen der Jungmusikanten saß Ehrenbezirksobmann Paul Schneider, als Zuhörer kamen Landesjugendreferent Helmut Geist, die Bezirksfunktionäre Daniela Vonbun und Kordula Ritsch, Musikanten der Bezirkskapellen sowie Eltern und Freunde der Jungmusikanten. Die Bezirksleitung dankt den Organisatoren Bezirksjugendreferent Michael Karner und seinem Stellvertreter Andreas Manahl, dem Nachtpersonal,

Bezirksstabführer Oliver Burtscher sowie dem Lehrpersonal: Zsolt Ardai (Tiefes Blech/Orchester); Jasmin Ritsch (Saxophone); Philipp Nesensohn (Querflöten); Claus Karitnig (Klarinetten); Patrick Haumer (Hohes Blech); Franz Münsch (Schlagwerk).

Kordula Ritsch

1 | Elmar Rederer (VBMV-Obmann-Stv.), Christoph Hinteregger (Obmann WKV-Sparte Industrie) und Wolfram Baldauf (VBMV-Obmann) v.r. besiegelten die weitere Kooperation.

2 | Die Stadtkapelle Bregenz-Vorkloster spielte für die Bewohner des Sozialzentrums Mariahilf auf.

3 | Auch beim Blech waren die Mädels beim Jungbläserseminar in Bludenz stark vertreten.

4 | Stabführer Erik Brugger mit seinen Marketenderinnen



5



5 | BM Lauterach

6 | Die Blasmusik Lauterach spielte zum 50. Geburtstag des Wachauer Winzers Sepp Dockner.

Blasmusik im Seniorenheim

Bewohner, Besucher und spontan „Dazugestoßene“ erfreuten sich an der musikalischen Unterhaltung, die die Stadtkapelle Bregenz Vorkloster am Vorplatz des Sozialzentrums Mariahilf darbot. Bekannte Märsche und Polkas brachten Stimmung in das Publikum, die Zuhörer genossen die Musik. „Es ist eine Freude zu sehen, dass sich auch so viele junge Leute für die Blasmusik begeistern können“, meinte eine Heimbewohnerin, die ob der hohen Zahl an Jungmusikantinnen und -musikanten erstaunt war. Was jedoch wirklich bemerkenswert ist, ist das Spektrum an Altersgruppen in der Kapelle, denn der älteste Musikant, Walter Forti, feierte erst kürzlich seinen 80. Geburtstag.

Angelika Hinkhofer

Gantschier: Jubel über den Tagessieg

Unter der Leitung von Stabführer Erik Brugger nahm die TK Gantschier am Marschmusikwettbewerb im Rahmen des 33. Montafoner Bezirksmusikfestes in der Stufe D teil. Die vielen Stunden des Probens wurden mit dem Gruppensieg in der Stufe D und zugleich dem Tagessieg mit der Höchstpunktzahl von 94,94 Punkten belohnt.

Herzliche Gratulation zu dieser hervorragenden Leistung!

Martin Sadjak



Vorarlberger Ständchen in der Wachau

Der diesjährige Vereinsausflug der Bürgermusik Lauterach führte die Mitglieder in die Wachau. Dort waren sie zum 50. Geburtstag des bekannten Winzers Sepp Dockner eingeladen. Während die Musikerinnen und Musiker am ersten Abend den Festempfang gemeinsam mit rund 400 Freunden und Verwandten von Sepp Dockner genossen, spielten sie am zweiten Tag unter der Leitung von Kapellmeister Mathias Schmidt zum offiziellen Empfang des Winzers vor zahlreich erschienenen Prominenz auf. Unter den 800 geladenen Gästen waren auch der Lauteracher Bürgermeister Elmar Rhomberg, ein Großteil des Gemeindevorstandes sowie als Vertreter des Landes Vorarlberg Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser. Sepp Dockner, selbst begeisterter Saxophonist, griff zum Schluss selbst noch

zum Taktstock und dirigierte zwei Märsche. Auf den Auftritt der Lauteracher folgte ein Charity-Konzert von Wolfgang Ambros, ehe die Party bis in die frühe Nacht dauerte. Die Heimreise war durch die Überschwemmungen erschwert, aber Chauffeur Peter Krenkel brachte die Lauteracher nach 23 Stunden Fahrt sicher zurück nach Vorarlberg.

www.bm-lauterach.at

Susi Flatz

Marschmusikwettbewerb in Gisingen

Die Bürgermusik Nenzing und der Musikverein Harmonie Sonntag traten in Gisingen zum Marschmusikwettbewerb beim Bezirksmusikfest in der Leistungsstufe E an. Mit 34 Musikantinnen und Musikanten begab sich der BMV Nenzing unter der Stabführung von Gerhard Harrer zum ersten Mal in die Szene der



Leistungsstufe E mit dem Showteil der Schnecke und einer Acht. Sieben von neun Proben mussten im Regen abgehalten werden, dafür gab es für die Neulinge in Stufe E beim Wettbewerb strahlenden Sonnenschein – und 84,05 Punkte von der Jury als Belohnung für die Herausforderung.

Für den MVH Sonntag war das Antreten die Generalprobe auf den Bundeswettbewerb in Südtirol. Die 48 Musikantinnen und Musikanten mit ihrem Stabführer Oliver Burtscher versanken vollends in den 15 Showelementen und bekamen von den Juroren für diese Top-Aufführung 94,90 Punkte.

Die Blasmusikbezirksleitung Bludenz gratuliert beiden Kapellen zu ihrem großartigen Erfolg und dankt für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der Blasmusik.

Kordula Ritsch

Riezlern: Neue Kapellmeisterin

In einer außerordentlichen Generalversammlung wurde die 28-jährige Katrin Berchtold am 17. Juni 2013 von den Mitgliedern der Trachtenkapelle Riezlern einstimmig zur neuen Kapellmeisterin gewählt, nachdem der bisherige Kapellmeister Vincenz Kling vor kurzem seinen Rücktritt bekannt gegeben hatte.

Katrin Berchtold hat sich schon mehrfach als Kapellmeister-Stellvertreterin bei verschiedenen Auftritten bewährt. Sie hat auch schon an zahlreichen Workshops und Projekten teilgenommen. Ein persönliches Highlight für Katrin war das Orchesterprojekt „Liebhaberorchester der Berliner Philharmoniker“ unter der Leitung von Sir Simon Rattle und Stanley Dodds.

Die Mitglieder der Trachtenkapelle Riezlern freuen sich über den frischen musi-



kalischen Wind und wünschen Katrin Bechtold viel Freude und Erfolg mit der musikalischen Leitung des Ensembles. Gleichzeitig bedanken sie sich bei Vincenz Kling für seine überfünfjährige Kapellmeistertätigkeit und seinen Einsatz für den Verein recht herzlich und wünschen ihm auf seinem weiteren musikalischen und privaten Werdegang viel Glück und Erfolg.

Günter Berchtold

Sommerrausch in Sulz

Ein rauschendes Sommerfest – der Sommerrausch – fand zu Beginn der warmen Jahreszeit neben dem Musikhaus in Sulz statt. Nach Auftritten der Jungmusik Sulz und Röthis, die zehn Stücke und eine Zugabe zum Besten gaben, und der Harmo-

Größtes Musikfachgeschäft Oberschwabens

100% MUSIK

Musikhaus Lange GmbH
Marktstraße 27 88212 Ravensburg
Tel. 0049-751-359000. info@musikhaus-lange.de

www.musikhaus-lange.de

Lange Ravensburg GmbH



3

Foto: Silvia Thurner

niemusik Muntlix spielte zum Abschluss die Band Moose Crossing. Auf dem kulinarischen Programm standen ZackZack, Kalbsbratwurst, Kuchen und Cocktails. Besondere Attraktionen waren die „Mohrenkopfschleuder“ (in Ostösterreich würde man sie als „Schwedenbombenschleuder“ bezeichnen), das Bierkrugschieben und ein Gewinnspiel, bei dem es galt, die folgende Frage zu beantworten: „Wie viele Kisten Bier passen in den Renault Espace?“. Zu gewinnen gab es eine Kiste Bier.
www.musikverein-sulz.info

Manuela Bawart

Im gemeinsamen Zusammenwirken über sich selbst hinaus wachsen

Ab und zu spürt man als Konzertbesucherin eine besondere Energie von den MusikerInnen auf der Bühne ausgehen. Dieses seltene Ereignis war bei der Bläserorchestermatinee im Bregenzer Festspielhaus zu erleben, als die TeilnehmerInnen des „1. Internationalen Bodensee Camps“

mit ihrem musikalischen Leiter Martin Kerschbaum ihr Konzertprogramm präsentierten.

94 Musikerinnen und neun Dozenten der „Wiener Symphoniker“ hatten während einer Woche ein anregendes Konzertprogramm einstudiert. Der Energiefluss, die Konzentration und die Begeisterung am gemeinsamen Musizieren machten die Werkdeutungen überzeugend. Gut ausbalanciert durch die Stimmgruppen führte das Orchester den Klang. Die starke Besetzung des Schlagwerks garantierte einen kraftvollen Beat und solistische Darbietungen bereicherten die Werkdeutungen.

In Otto M. Schwarz' „Kyrill – Storm of the Century“ beispielsweise setzten das Orchester die ganze emotionale Bandbreite der Musik mitreißend dar. Im Auftrag der Bregenzer Festspiele hatte Reinhard Süss „Variationen über die Zauberflöte“ komponiert. Die Hauptthemen dieses mitteilbaren Werkes wurden transparent heraus kristallisiert. Als „Kino für die Ohren“

wurden im abschließenden Teil berühmte Filmmusiken musikalisch inszeniert. Für ihr mitreißendes Programm erhielten die motivierten OrchestermusikerInnen standing ovations.

Silvia Thurner

Die Originalrezension ist im Internet www.kulturzeitschrift.at erschienen.

1 | Beim „Sommerausch“ in Sulz spielte das Jungmusik-Ensemble Sulz und Röthis auf.

2 | Der musikalische Leiter des 1. Internationalen Bodensee-Camps Martin Kerschbaum und die Moderatoren Bettina Waldner-Barnay freuten sich mit den Orchestermusikern über den begeisterten Applaus.

3 | Die Bläserorchestermatinee unter dem Motto „Brass Impossible“ mit dem IBC-Bläserorchester unter der Leitung von Martin Kerschbaum im sehr gut besuchten Bregenzer Festspielhaus war ein voller Erfolg.





WIEN

Arkadenhofkonzert

Als Auftakt zum großen Österreichischen Blasmusikfest 2013 fand auch heuer wieder das Arkadenhofkonzert des Landesblasorchesters Wien unter der Leitung von WBV-Landeskapellmeister Herbert Klinger statt.

Nach der Idee des Dirigenten Herbert Klinger, welcher das Orchester trotz kurzer Probenzeit zu hervorragenden Leistungen motivierte, stand auch dieses Festkonzert wiederum unter einem besonderen Motto: „Wiener Ballgeschichten“. Die ausgewählten Musikstücke wurden vom Landesblasorchester Wien sehr einfühlsam vorgetragen und von Moderator Friedrich Anzenberger mit Informationen und Anekdoten ausgeschmückt.

Eine besondere Einlage boten die Tanzpaare der Tanzschule Elmayer, welche sich zu den Walzerklängen des Orchesters schwungvoll auf der Bühne drehten.

Wolfgang Findl

Marschmusikwertung

Erstmals ist es im heurigen Jahr gelungen, die Marschmusikwertung des Wiener Blasmusikverbandes auf einem der reprä-

Ergebnis der Marschmusik:

Musikverein Leopoldau, Stabführer Robert Nagl, Stufe B: 95,15 Punkte

BOKU Blaskapelle, Stabführer Markus Luipersbeck, Stufe B: 94,66 Punkte

Blasmusik Don Bosco, Stabführer Bernhard Bruner, Stufe B: 94,01 Punkte

Musikverein Rudolfsheim-Fünfhaus, Stabführer Bernhard Bruner, Stufe C: 93,93 Punkte

Musikverein Himberg (NÖ), Stabführer Michael Drexler, Stufe C: 94,46 Punkte

sentativsten Plätzen Wiens durchzuführen: Schauplatz der Marschmusikwertung 2013 war der Ehrenhof des Schlosses Schönbrunn. Fünf Blasorchester stellten sich der Jury. Landesobmann und Präsident Wolfgang Findl dankte den teilnehmenden Kapellen und ihren Stabführern für die gründliche Vorbereitung dieser Marschmusikwertung und den dabei erzielten hervorragenden Ergebnissen sowie den Mitgliedern der Jury, dem Vorsitzenden Landesstabführer Herbert Partl, Christian Appinger (Polizeimusik Wien) und Norbert Hebertinger (Chefdirigent des Polizeiorchesters Rheinland-Pfalz und ehemaliger Landesjugendreferent des OÖBV) für ihren Einsatz und ihre Arbeit.

Wolfgang Findl



WIENER BLASMUSIKVERBAND

Landstraße Hauptstraße 65/1/24
1030 Wien
Tel. 01 7151848
Redaktion: Wolfgang Findl
wolfgang.findl@blasmusik.at

Termin

FASZINATION BLASMUSIK

20-Jahr-Jubiläum

mit den Wiener Blasorchestern und Blasmusik-Ensembles, sowie einem Showprogramm der Gardemusik Wien und den Gaaler Weisenbläsern aus der Steiermark.

19. Oktober 2013

Beginn um 16 Uhr

Bank-Austria-Halle, Gasometer

1 | Die teilnehmenden Orchester der Wiener Marschmusikwertung mit Stabführern, Wertungsrichtern und WBV-Präsident Wolfgang Findl

LIECHTENSTEIN

150-Jahre Harmoniemusik Vaduz

Mit einem großen Jubiläumsfest im Rahmen des 66. Liechtensteiner Verbandsmusikfests feierte die Harmoniemusik Vaduz (HMV) ihr 150-jähriges Bestehen. Beim offiziellen Festakt marschierten alle Liechtensteiner Musikvereine durch das Städtle zum Rathausplatz. Das Fest wurde auch zum Anlass genommen, um 29 verdiente Musikerinnen und Musiker des Landes zu ehren sowie die JMLA-Abzeichen in Silber und Gold zu vergeben. Ein besonderes Geschenk gab es bei der Jubiläumsfeier für Anton Gerner: Dem scheidenden Verbandspräsidenten wurde für 25 Jahre Tätigkeit im Liechtensteiner Blasmusikverband gedankt.

Im Vorfeld zu diesen Feierlichkeiten hatten schon das ganze Wochenende über viele Konzerte und Veranstaltungen sowie der traditionelle Jugendtag stattgefunden. Im Rahmen des Jugendtages konnten die Jungmusikantinnen und –musikanten einzelne Workshops besuchen, die ein breites Themenspektrum wie Hip Hop, Zumba, Trashpercussion oder Marschmusik umfassten. Den Abschluss der Workshops bildete die gemeinsame Präsentation des Erarbeiteten, ehe auf dem Vaduzer Rathausplatz die Jungmusikerleistungsabzeichen verliehen wurden. Insgesamt wurden 20 Junior- und 25 Bronze-Abzeichen überreicht.

www.hmv.li

Christian Hemmerle

Neuer Jugendleiter bei Harmoniemusik Triesen

Bereits seit zwölf Jahren ist Emanuel Bargetze Mitglied der Harmoniemusik Triesen (HMT). Er spielte erst die Trompete und mittlerweile die Posaune. Bei der diesjährigen Generalversammlung wurde er zum neuen Jugendleiter gewählt. „Die Arbeit des Jugendleiters wird oft unterschätzt – sowohl in ihrer Bedeutung als auch im damit verbundenen Aufwand. Tatsächlich ist die Arbeit des Jugendleiters eine der wichtigsten innerhalb des Vereins. Gerade in der heutigen Zeit, in der das Musizieren mit so vielen anderen Angeboten konkurrieren muss, ist es sehr wichtig, dass sich ein gut funktionierendes Team um die Jugendarbeit im Verein kümmert. Unser Ziel ist es dabei, ein aktiver Verein zu sein, zu welchem die Kinder und Jugendlichen gerne gehen und in dem sie hoffentlich ein Leben lang Spaß am Musizieren haben“, so der neue Jugendleiter. Die HMT ist der älteste Blasmusikverein Liechtensteins und feierte 2012 ihr 150-jähriges Bestehen. Viele der Mitglieder sind jünger als 25 Jahre, andere sind seit mehreren Jahrzehnten bei der Kapelle – das älteste Mitglied blickt in diesem Jahr auf 65 Mitgliedsjahre.

www.hmt.li

Emanuel Bargetze



**LIECHTENSTEINER
BLASMUSIKVERBAND**

Mareestraße 3, FL-9490 Vaduz
Tel. 0041 794537971
Redaktion: Rebecca Lampert
info@blasmusik.li

1 | Jubilariinnen und Jubilare mit Fürstin Marie von Liechtenstein, Verbandspräsident und Verbandsfahne

2 | Begrüßung durch Verbandspräsident Anton Gerner vor dem Vaduzer Rathaus

3 | Emanuel Bargetze ist neuer Jugendleiter der Harmoniemusik Triesen.



1



2



3



1



2

SÜDTIROL

Erfolgreiche Wertungsspiele in Vöran

Nach elf Jahren wurden vom VSM-Bezirk Meran erstmals wieder Wertungsspiele ausgetragen. Diese fanden im Rahmen des 13. Bezirksmusikfestes in Vöran statt, 17 Südtiroler Kapellen stellten sich dabei der dreiköpfigen Fachjury von der Unterstufe (A) über die Mittelstufe (B) zur Oberstufe (C) bis zur Höchststufe (D). Isabelle Ruf Weber (Schweiz), Helmut Schmid (Tirol) und Georg Horrer (Schlanders) bewerteten im geschlossenen Modus nach den Kriterien des internationalen Musikbundes CISM. Bei der Bekanntgabe der Ergebnisse gratulierten Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner, Verbandsobmann Pepi Fauster, Bezirkskapellmeister Stefan Aichner und Bezirksobmann Albert Klotzner allen Teilnehmern: „Unabhängig vom Ergebnis ist es eine tolle Leistung, sich der Herausforderung zu stellen und die damit verbundene intensive Vorbereitung auf sich zu nehmen.“ Die höchste Bewertung des Tages holte sich die Bürgerkapelle Untermais mit 92,58 von 100 Punkten in der Höchststufe. Die Musikkapelle Naturns trat ebenso in der Stufe D an und wurde mit 90,00 Punkten belohnt.

Die weiteren Bewertungen sind:
 Musikkapelle Proveis (Stufe A, 85,50 Punkte), Stadtmusikkapelle Meran (B, 84,50), MK Afing (B, 82,33), MK Rodeneck (B, 80,58), MK Wengen (B, 78,83), MK Oberbozen (C, 91,17), Bürgerkapelle Latsch (C, 90,17), MK Partschins (C, 87,67), MK Burgstall (C,



4



3

87,08), MK St. Lorenzen (C, 85,92), MK Gummer (C, 85,58), MK Obermais (C, 84,17), MK Oberrasen (C, 83,92), MK Marling (C, 82,92) und MK Moos (C, 80,00).

Marschmusikbewertung in Sterzing

In einer herrlichen Kulisse und unter feinen Klängen marschierten rund 370 Musikantinnen und Musikanten aus neun Musikkapellen in ihren Trachten vor einer überwältigenden Zuschauerschar durch die Altstadt von Sterzing. Dabei mussten sie, abhängig von der jeweiligen Leistungsstufe, ein Pflichtprogramm mit verschiedenen Marschierelementen vorführen, vom Halten im klingenden Spiel bis zur großen Wende. In der höchsten Stufe E ist als Kür zusätzlich eine verpflichtende Marschiershow vorgeschrieben, welche die Musikkapellen Jaufental und Mauls und die Bürgerkapellen von Sterzing und Gries mit interessanten Einfällen gestalteten.

Die Ergebnisse in der Reihenfolge des Auftritts der Kapellen:

Stufe B – MK Ratschings – 88,40 Punkte
 Stufe C – MK Vahrn (90,20), Knappenkapelle Ridnaun (90,40), MK Wiesen (89,93)
 Stufe D – MK St. Georgen (91,41)
 Stufe E – MK Jaufental (89,65), MK Mauls (90,15), Bürgerkapelle Sterzing (91,15), Bürgerkapelle Gries (90,35)



VERBAND SÜDTIROLER MUSIKKAPELLEN

Schlernstraße 1, I-39100 Bozen
 Tel. 0039 0471 976387
 Fax 0039 0471 976347
 Redaktion: Stephan Niederegger
 info@vsm.bz.it

1 | Die Musikkapelle MK St. Georgen trat unter der Stabführung von Josef Unterfrauner in der Stufe D an und erzielte mit 91,41 Punkten das höchste Ergebnis der Marschmusikbewertung in Sterzing.

2 | Die Bürgerkapelle Untermais unter der Leitung von Kapellmeister Markus Müller sicherte sich in der Höchststufe mit 92,58 von 100 Punkten das beste Ergebnis bei den Konzertwertungsspielen in Vöran.

3 | Die Jurymitglieder beim Konzertwertungsspiel in Vöran hoben das hohe Niveau, die gute Vorbereitung und die vielen jungen Gesichter in den Reihen der Musikkapellen hervor: (v.l.) Helmut Schmid, Isabelle Ruf-Weber, Georg Horrer.

4 | Die drei Wertungsrichter beobachteten mit akribischem Auge und Ohr die Auftritte der Kapellen: Josef Siller, Albert Klotzner und Christian Zoller (v.l.n.r.)



Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04-21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30-20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt´s auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Jeweils Mittwoch und Donnerstag,
20.30-21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“

Oberösterreich: Klingendes Oberösterreich
„Musikanten spielt´s auf“, Sonntag von 20:04 bis 21:00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 20.04 bis 21.00 Uhr
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Jeden Sonntag, 6.04-7.00 Uhr:
„Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik
Die Blasmusik ist auch regelmäßig in den täglichen
Volksmusiksendungen „G´sungen und g´spielt“ eingebun-
den von 18.04-20.00 Uhr
Jeden Montag, 18.00-18.30 Uhr,
„Musikkapellen stellen sich vor“

Steiermark: Jeden Dienstag Blasmusik von 20.03-21.00 Uhr
Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 bis 19.00 Uhr „Tiroler Weis“,
Jeden Mittwoch, „Musikanten spielt´s auf“
Jeden Feiertag, 11.04-12.00 Uhr „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Mittwoch, 20.04-21.00 Uhr
„G´sung und g´spielt“ Chöre und Blasmusik aus Vorarl-
berg

TERMINKALENDER

Veranstaltungen im September/Oktober 2013

- 13.-15.9. Jubiläumsfest 80 Jahre Musikverein Stadt-
kapelle Güssing (Bgld)
- 14.9. Rosegger Schlosskonzert, Thannhausen (Stmk)
- 21.09. Bezirksobleute-Tagung in Strass i.Z (T)
- 28.9. Eröffnung Intermusica, Birkfeld (Stmk)
- 29.9. Rosegger live, Sing-Theater-Musikspiel,
Mürzzuschlag (Stmk)
- 4.10. „Lange Nacht der Musik“, Schloss Birkenstein
(Stmk)
- 5.10. Galaabend Intermusica, Schloss Birkenstein
(Stmk)
- 12.10. Festkonzert 30 Jahre Leo Kremser,
Schloss Maria Enzersdorf (NÖ)
Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“,
Lavanttalarena, Wolfsberg (K)
- 13.10. Ehrungstag des Tiroler Blasmusikverbands,
Landhaus Innsbruck (T)
- 19.10. Faszination Blasmusik, Bank-Austria-Halle,
Gasometer, Wien
- 19.-20.10. Bläserstage, Puchenau (OÖ)
- 20.10. Herbstbläserstag, Brunnenthal (OÖ)
Verleihung Jungmusikerleistungsabzeichen,
Marchtrenk (OÖ)
- 26.10. Österr. Jugendblasorchesterwettbewerb, Linz,
Brucknerhaus (OÖ)
- 26.10. Verleihung Tiroler Blasmusikpreises,
Landhausplatz Innsbruck (T)
- 26.-27.10. Herbstbläserstage, Burgkirchen, Mehrweckhalle
(OÖ)
- 30.10. Verleihung der „Prof. Franz Kinzl-Medaille“ und
„Prof. Rudolf Zeman-Preis“, Linz, Landhaus (OÖ)

KLEINER ANZEIGER

BIRKHAHNSTÖSSE (Ganze oder Halbe) zu verkaufen.
Tel. 03622 55241 ab 18.00 Uhr

VEREINSBEKLEIDUNG TRUMMER-DIRNDLKLIEDER, Spenzerl,
Jacken, Westen, Hüte, Schuhe, Lederhosen, Regenbeklei-
dung. Tel. + Fax: 03477 3150

Tel.: +43 664 3074689
E-Mail: redaktion@blasmusik.at

IMPRESSUM

REDAKTION/MEDIENINHABER (VERLEGER), ABO UND INSERAT:

Chefredakteur: Erhard Mariacher
tuba musikverlag gmbh, Röntgengasse 28, A-7400 Oberwart,
Telefon: +43 664 3074689, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;
Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils
bis Ende November entgegengenommen.
Einzelpreis: € 3,90 / Jahresabo: € 30,- / Ausland: € 46,-

MITARBEITER LÄNDERTEILE: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela
Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Anton Gerner (Liechtenstein), Gerhard
Lang (B), Michaela Mair (T), Erhard Mariacher (St), Stephan Niederegger
(Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OÖ), Ursula Schumacher
(S), Josef Wetzinger (T)

EIGENTÜMER UND HERAUSGEBER:

Österreichischer Blasmusikverband, Schloßstraße 1, A-3311 Zeillern

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren.

Die Redaktion behält sich das Recht, Artikel zu kürzen.

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

LITHO & DRUCK: Offsetdruck Dorrang, Graz

GRAFISCHES KONZEPT & LAYOUT: RABOLD UND CO., www.rabold.at

LEKTORAT: Brigitte Krizsanits

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Zahnbehandlung in Ungarn - mit der Empfehlung von em. o. Univ.-Prof. Wolfgang Suppan

„Zahnbehandlung in der
Zahnarztpraxis Dentissimi -
...dies ist zu meiner vollen
Zufriedenheit verlaufen.“

Mit den besten Grüßen und
Wünschen,
Ihr Wolfgang Suppan



Unverbindliche und kostenlose Erstuntersuchung mit
Kostenvoranschlag in Ungarn (Mosonmagyaróvár) –
nur 1 Stunde von Wien.

Für einen Termin rufen Sie uns jetzt an!

Tel. 00 36 21 2233 400

www.dentissimi.at

**Seestern
★ Quintett**
Tanz
Schminke
SHOW
LIVE - Musik ...
die begeistert
Von Schlager, Volksmusik bis aktuelle Partymusik
www.seestern.com
Tel. +43 664/1009179

BRUNO TILZ MUNDSTÜCKBAU
Ihre Leidenschaft -
unsere Mundstücke!
ANRUFEN ODER MAILEN - UND TESTEN!
Beratungstermine im Haus nach telefonischer Vereinbarung
www.mundstueckbau-tilz.de
Mundstückbau Bruno Tilz - Hth. Sonja Dewey - Am Pfaffenbühl 8 - 91413 Neustadt
Telefon: 091 61 - 3170 - Fax: 091 61 - 3130 - info@mundstueckbau-tilz.de

**QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE**
STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ

Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN
A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

**MUSIKHAUS
Lechner**
Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Machlast präsentiert

woodstock der Blasmusik

26.-29. JUNI 2014 | ARCO-AREA | ORT IM INNKREIS

ES GEHT WIEDER LOS

BEREITS DABEI: MACHLAST

VIERA BLECH | PRO SOLISTY | GRAZER SPATZEN

SASO AVSENIK & SEINE OBERKRÄNER | AUREBA

INNSBRUCKER BÖHMISCHE | KAPELLE JOSEF MENZL

So spielt das Leben

**SCHON JETZT
TICKETS
SICHERN!**



www.facebook.com/woodstockderblasmusik

Tickets & Infos: www.woodstockderblasmusik.at

TBS  **YAMAHA**

Set yourself free



Custom

DIE NEUEN CUSTOM 82 Z ALT- UND TENORSAXOPHONE

JETZT ERHÄLTlich!

Die neuen **82 Z** Alt- und Tenorsaxophone bieten dem Spieler grenzenlose Freiheit und Ausdrucksmöglichkeiten. Der einteilige handgehämmerte Schallbecher sorgt für Flexibilität über den gesamten Tonumfang. Außerdem sind die neuen Modelle jetzt ausgestattet mit einem V1 S-Bogen, der einen offenen ausdrucksvollen Klang bietet, einer verbesserten tief H-C#-Verbindung und neuem leichteren Daumenhaken, die dem Instrument eine bessere Ansprache und einen volleren Klang verleihen.

Grenzenlose Freiheit erleben – die neuen Custom Z Saxophone

 **10TH**
ANNIVERSARY
Z

Für weitere Informationen besuchen Sie:
www.yamaha.com